

ija

Spurensuche

Zu Besuch im
Staatsarchiv Landshut

Ahnensuche

Bürgermeister besucht
Klein-Ziegenruck

Bildersuche

Ausstellung „Grafenau
in alten Bildern“





Ein Weihnachts- & Neujahrsgruß, der ankommt.

Mit einem Weihnachts-/Neujahrsgruß in der iJA sind Sie in der Heimat präsent und dokumentieren Ihre Verbundenheit mit der Region. Das ist sympatisch und sehr wirkungsvoll, denn ...

... wir werden an **alle Haushalte in Grafenau** verteilt,

... unsere Weihnachtsausgabe **liegt über acht Wochen aus** – auch überregional an frequentierten Ausgabestellen,

... amtliche Nachrichten und viele redaktionelle Berichte machen uns **besonders lesenswert**.

**Die Dezember/Januar-Doppelausgabe
erscheint am 24. November 2026
Anzeigenbuchung bis 13. November 2026**

iJA

Gerne übermitteln wir Ihnen unsere Mediaunterlagen oder beraten Sie persönlich und gestalten auf Wunsch auch Ihren Weihnachts-/Neujahrsgruß:

ui Verlag GmbH, Tel. 08586 979423, werbung@ui-hauzenberg.de
oder Redaktion Grafenau, Telefon 08552 9623-32, ija@grafenau.de

Hört ihr Leut'
und lasst euch sagen,...



„Im Abschied ist die Geburt der Erinnerung.“

Was der spanische Maler Salvador Dalí so kurz, knapp und treffend formuliert hat, trifft bald auch auf unser Jubiläumsjahr zu. Wir haben den 650. Geburtstag unserer Stadt ausgiebig gefeiert und uns an die Begebenheiten aus mehreren Jahrhunderten auf vielfältige Weise erinnert.

Wir haben gemeinsam einen unvergesslichen Festzug mit Installationen aus allen Zeiten der Grafenauer Historie auf die Beine gestellt, Brücken zu den Partnerstädten geschlagen und uns Vergangenes in interessanten Vorträgen wieder ins Gedächtnis gerufen.

Wir haben die regionale Kunst hochleben lassen, alte Fotos und Bilder herausgesucht und unterschiedlichste musikalische Begegnungen erlebt, die noch lange nachhallen werden.

Wir hatten große Künstler zu Gast und haben mit namhaften Kabarettisten in unserem Kurpark gelacht. Wir haben alte Anekdoten ausgegraben und neue produziert.

Und was mich am allermeisten an diesem Jubiläum freut: Wir sind alle wieder ein Stück näher zusammengerückt und haben erfahren, was gemeinsam möglich ist. Diesen Zusammenhalt wollen wir uns natürlich bewahren, ihn weiterhin für die Lebensqualität nutzen und doch muss auf das besondere Jubiläumsjahr jetzt wieder etwas Normalität einkehren.

„Nur das Vergängliche ist unschätzbar“ hat der österreichische Schriftsteller Franz Grillparzer richtig festgestellt. Wenn ein Moment ewig dau-

ern würde, würde er seinen besonderen Zauber verlieren. Das gleiche gilt auch für besondere Veranstaltungen und Jubiläen. Nicht jedes Jahr kann und muss ein besonderes sein. Unser Fokus sollte auf Dankbarkeit liegen, ganz nach dem alten Sprichwort „Weine nicht, weil es vorbei ist, sondern lächle, weil es schön war.“

Und wenn beispielsweise zur 700 Jahr-Feier in 50 Jahren die künftigen Verantwortlichen in den Archiven forsten, werden sie sicher die eine oder andere Anregung für die Gestaltung eines Stadtjubiläums finden oder zumindest nachlesen können, was Grafenau im Jahr 2026 geleistet hat. Natürlich stehen außerhalb der Feierlichkeiten auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten viele Projekte an, um unsere Heimat zukunftsfähig zu machen.

Hier halten wir es mit dem ehemaligen Bundeskanzler Willy Brandt, der einst sagte:

„Der beste Weg, die Zukunft vorherzusagen, ist, sie selbst zu gestalten.“

In diesem Sinne viel Spaß beim Schmökern in den November-Themen unseres Stadtmagazins

Euer Nachtwächter

»iJA« ist ein Magazin, das über Kultur, Leben und Wirtschaft in der Region berichtet. »iJA« erscheint monatlich in der ui Verlag GmbH. Das Amtsblatt der Stadt Grafenau ist Teil der Ausgabe. Bei Bedarf erscheint eine Sonderausgabe. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers bzw. der Amtsblatt-Redaktion Grafenau.

HERAUSGEBER

ui Verlag GmbH
Danglmühle 19 • 94051 Hauzenberg
Telefon 08586 9794 23
Telefax 08586 9794 27
redaktion@ui-hauzenberg.de
www.ui-hauzenberg.de

ANZEIGEN

Telefon 08586 9794 23
werbung@ui-hauzenberg.de

**AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND
INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG**

Karin Friedl
Rathausgasse 1 • 94481 Grafenau
Telefon 08552 9623-43
iJA@grafenau.de

TEXT, FOTOS UND ILLUSTRATION

Karin Friedl, Willi Schindler, Albert Lehner †,
Willi Weber, Bildarchive StadtGrafenau
(sofern nicht anders angegeben)

GRAFISCHE GESTALTUNG & ANZEIGENKONTAKT

Willi Weber Grafik Design
Telefon 08552 9754256
w@weber-grafik.de

DRUCK

PASSAVIA, Passau
www.passavia.de

AUFLAGE

5.000 Stück

VERTEILUNG

Per Postzustellung an alle Haushalte.
Außerdem liegt »iJA« in teilnehmenden Geschäften zur Mitnahme aus.

ERSCHEINUNGSTERMIN NÄCHSTE AUSGABE

24. November 2026

ANNAHMESCHLUSS

Redaktion & Anzeigen: 06. November 2026

Titelbild:
Karin Friedl

Nach seiner Rede beim Festakt zum 650. Stadtgeburtstag durfte sich Thomas Paringer mit einem Humpen Bier, überreicht von Säumervater Willi Schindler, stärken.

Text & Bilder: Gregor Wolf

Konservierte Stadtgeschichte

Wie fühlt man eigentlich der Geschichte einer Stadt auf den Zahn? Dr. Thomas Paringer hat genau das getan – mit der Festrede zu Grafenaus 650-Jahr-Feier. Wir haben den Leiter des Staatsarchivs Landshut an seinem Arbeitsplatz besucht. Dort schlummern Millionen Relikte der Vergangenheit. Doch wie behält man da eigentlich den Überblick? Wo sind besonders spannende Überlieferungen versteckt? Und warum lag Grafenau lange Zeit mit St. Oswald im Clinch? Eine Spurensuche.

Streng. Klar. Kantig. Nur drei der Begriffe, die Besuchern in den Kopf schießen, wenn sie auf das vierstöckige Bauwerk in der Landshuter Schlachthofstraße zugehen. Seit zehn Jahren nun schon hat das staatliche Archiv des Regierungsbezirks Niederbayern hier seinen L-förmigen Sitz. Entgegen der Vorgängerherberge auf Burg Trausnitz ist es ein funktionaler Zweckbau. Modern und aufgeräumt – sogar mit ein paar Farbakzenten im Inneren – präsentiert sich das Gebäude bei näherem Betrachten. Mit 15 Mitarbeitenden gehört die Behörde zu einer der kleinsten im Freistaat. An ihrer Spitze steht seit vier Jahren der Landeshistoriker Dr. Thomas Paringer. Viel größer als das Personal ist der im Gebäude behütete Historienschatz. Stolze 21.267 laufende Regalmeter Archivalien schlummern nördlich der Landshuter Altstadt. Viele davon beleuchten auch die Geschichte Grafenaus.

„Also ich kannte Grafenau nur vom Vorbeifahren und von der Sommerrodelbahn“, gibt Thomas Paringer unumwunden zu. „Ansonsten aber wirklich gar nicht, schon überhaupt nicht historisch.“ Doch das sollte sich im Laufe der vergangenen Monate ändern. Denn im Vorfeld des Stadtjubiläums war man auf der Suche nach einem Festredner und klopfte einfach mal in Landshut an. „Tatsächlich hat mich das Thema dann auch gereizt, schließlich gehört es auch zu unserer Aufgabe, die Geschichte Niederbayerns nicht nur konservatorisch zu behandeln, Quellen zu erhalten, sondern diese auch lebendig werden zu lassen.“ Also sagte der Archivdirektor zu – und stürzte sich in die Recherche.

Doch wie geht man so etwas überhaupt an? „Selbst wir Archivare tauchen nicht unmittelbar in die Quellen ein, das wäre ja

wahnsinnig aufwändig“, so der Beamte. Zunächst einmal werde Literatur zu Rate gezogen. Passenderweise hält das Staatsarchiv eine eigene Schwerpunktbibliothek zur Geschichte Niederbayerns bereit. Bei Themen, die Thomas Paringer im Anschluss nochmal genauer unter die Lupe nehmen wollte, „haben wir ja idealerweise selbst die Originaldokumente eingelagert“.

Insgesamt liegen 3,04 Millionen Archiveinheiten in den drei reinen Depot-Geschossen. Jede Einheit kann aus einem einzelnen Dokument oder einer ganzen Ansammlung von Daten rund um ein und denselben Vorgang bestehen. „In der Regel ist eine Einheit nicht größer als ein normaler Ordner“, erklärt der Archivdirektor. „Und das meiste liegt tatsächlich in Schachteln verstaubt in unseren Regalen.“ Ein kleiner Anteil an geschichtlichen Unterlagen ruht aber auch in gebundenen Bänden im klimatisierten Gebäude. Und ein noch kleinerer Teil der Schätze landete schließlich im Zuge der Grafenau-Recherche auf dem Schreibtisch von Thomas Paringer. Findbuch sei Dank, so heißt das Inhaltsverzeichnis im Archiv.

Eine der wohl eindrucklichsten Zeitzeuginnen ist eine Karte aus dem Jahr 1620. „Das ist die wohl älteste bildliche Darstellung der Stadt Grafenau, die wir im Depot haben“, berichtet der Historiker. Die schematische Karte zeigt die Lage der Flüsse rund um Grafenau, verortet umliegende Dörfer oder die Burg Bärnstein. Hoch droben thront die Bergkette um Lusen und Rachel. Kartografische Zwecke hatte das Dokument jedoch nicht. „Es war eine Beilage für einen Klageprozess, bei dem sich die Stadt Grafenau mit dem Kloster St. Oswald gestritten hat, wer denn jetzt das



Viele der Quellen, welche Thomas Paringer im Zuge seiner Recherchen zur Grafenauer Geschichte nutzte, lagern bestens behütet im Staatsarchiv Landshut.

Vermutlich die erste bildliche Darstellung Grafenaus, die im Staatsarchiv lagert, stammt aus dem Jahr 1620. Die Karte, welche die Grafenauer Stadtmauern und das vorgelagerte Spital recht genau zeigt (siehe Detailaufnahme Seite 4), wurde im Rahmen einer Rechtsstreitigkeit mit dem Kloster St. Oswald angefertigt.



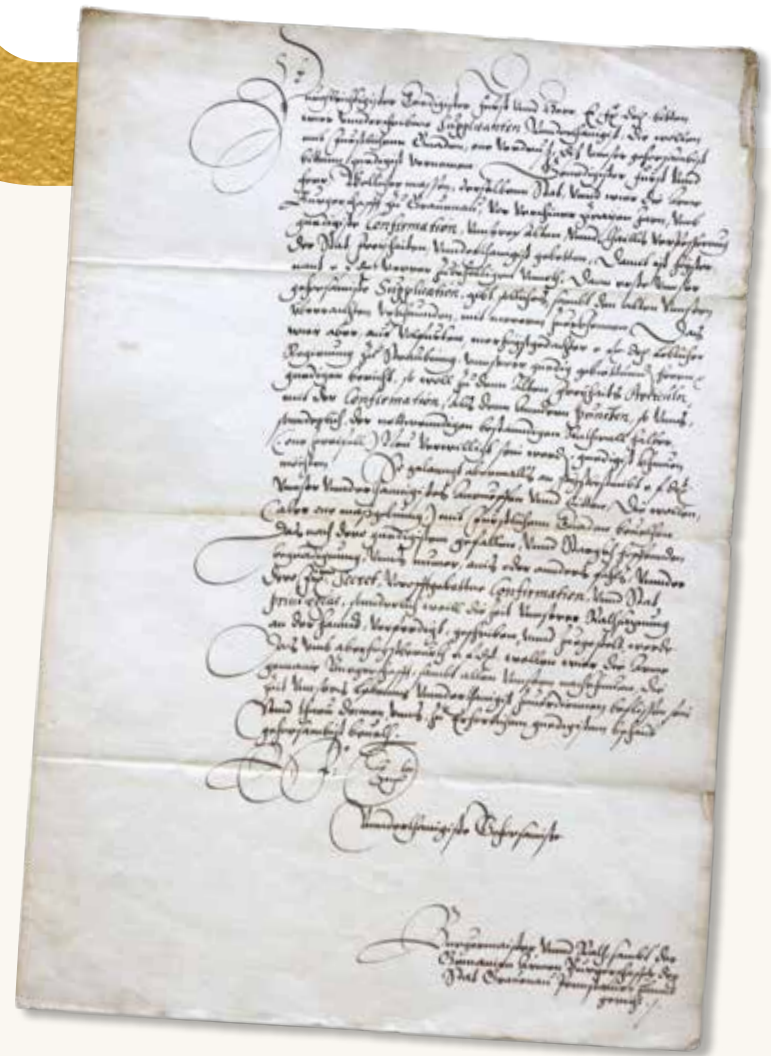
Holz triften darf auf der Kleinen Ohe.“ Gerade Vorgänge aus dem Bereich der Justiz seien besonders gut dokumentiert.

Und sogar auf die Finanzen der Stadt ließe sich recht gut zu-rückschließen. Das fängt bei der Herrschaft über Grafenau an. Die Leuchtenberger hatten zur Stadtgründung bis ins Jahr 1417 das Sagen. Danach folgten bis 1438 die Grafen von Ortenburg. Erst im Anschluss übernahmen die Wittelsbacher das Ruder. „Als Herrscher muss sich so ein Territorium ja schon irgendwie rentieren“, sagt Thomas Paringer. „Und das war bei dem Landstrich anfangs offensichtlich nicht der Fall.“ Dazu beigetragen habe maßgeblich die Grenzlage in direkter Nachbarschaft zum Hochstift Passau und zum Herzogtum Bayern. „Da war es schwer, ein eigenes Territorium zu entwickeln, zumindest ist es weder den Leuchtenbergern noch den Ortenburgern gelungen und so haben es dann letztendlich die Wittelsbacher gekauft.“

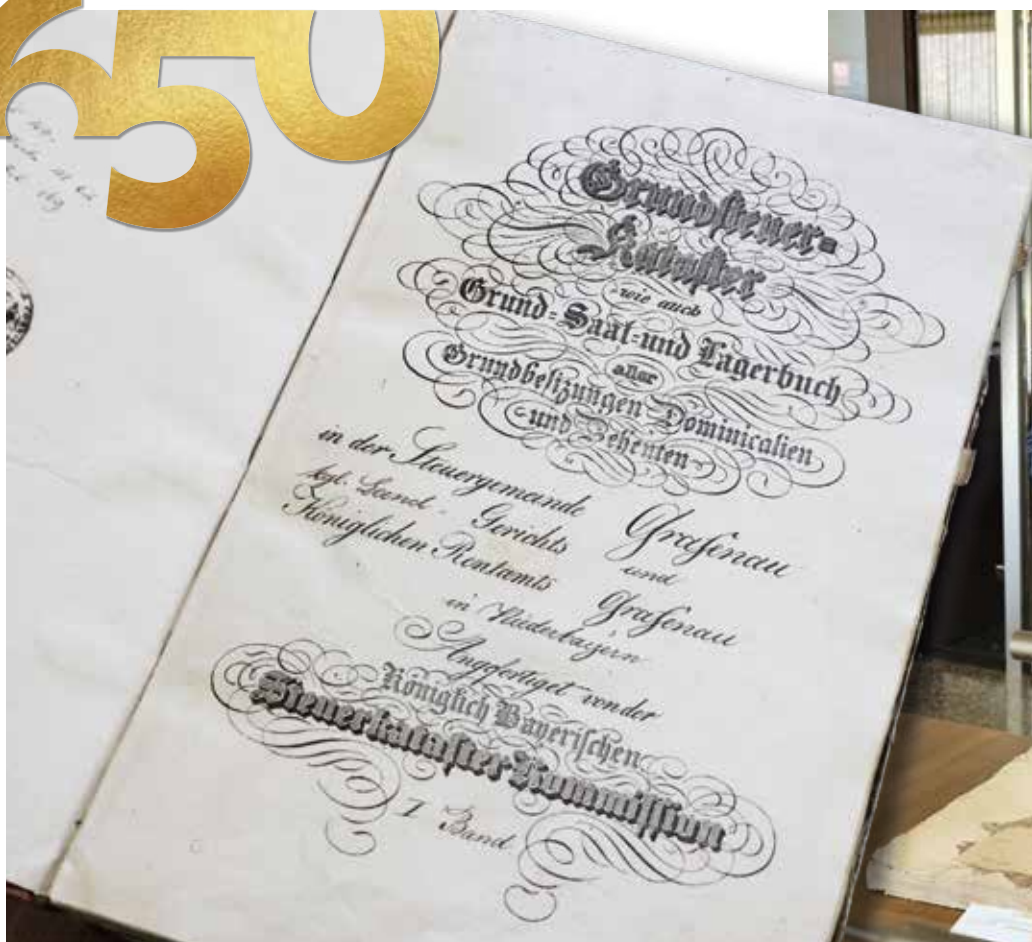
Doch auch unter deren Regie war Grafenau keine reiche Handelsmetropole. „Es gibt viele Akten, die sich auf die wirtschaftliche Lage beziehen. Und die war nicht rosig“, so Thomas Paringer. Anträge auf Förderungen oder den Erlass von Steuern sind vielfach zu finden. „Oder aber Schreiben, die den Wunsch nach mehr Märkten in der Stadt äußern, um den Handel anzukurbeln, denn auch das musste man sich im feudalen System alles von

Landesherrn genehmigen lassen.“ Immer wieder wandte man sich zudem mit dem Wunsch nach Unterstützung zum Erhalt der Gulden Strass an die Wittelsbacher. „Tatsächlich muss man aber sagen, dass der Salzhandel nach Böhmen zum Großteil über den Goldenen Steig lief, also in der Hand des Fürstbischofs von Passau lag.“ Die Bemühungen der bayerischen Herzöge, diese Vorherrschaft zu brechen, seien nicht von Erfolg gekrönt gewesen. „Und auch wenn die Säumer sicher das Stadtbild geprägt haben, waren sie nicht die wirtschaftliche Grundlage von Grafenau.“ Gerade die Holzwirtschaft spiele da historisch eine deutlich größere Rolle.

Wichtig sei für die Grafenauer aber auch der Erhalt des Status quo gewesen. „Als die Stadt im 15. Jahrhundert wittelsbachisch wurde, hat man in jeder Generation versucht, sich die alten Rechte beim Landesherrn bestätigen zu lassen.“ Dokumentiert ist dies etwa in einem Schreiben an Herzog Maximilian aus dem Jahr 1601. „Unterschieden ist es mit der schönen Formel ‚untertänigst, gehorsamst, Bürgermeister und Rat samt der gemeinen, armen Bürgerschaft der Stadt Grafenau‘. Die Formulierung ist schon auch ein Hinweis auf die wirtschaftliche Situation“, so Paringer.



Regelmäßig bat die Stadt mit ihrer „gemeinen, armen Bürgerschaft“ die Wittelsbacher darum, ihre Stadtrechte weiterhin ausüben zu können – wie in diesem Schreiben aus dem Jahr 1601.



Im Lesesaal des Staatsarchivs hält Thomas Paringer den Urkataster Grafenau aus dem Jahr 1843 in Händen, dessen Titelblatt innen noch künstlerisch wertvoll erscheint.

Doch springen wir in die nicht ganz so alte Geschichte, genauer gesagt ins Jahr 1843. Damals entstand der Urkataster für die Gemarkung Grafenau. „Darin sind sämtliche Grundstücke und Häuser, die es zu diesem Zeitpunkt in Grafenau gegeben hat, aufgeführt. Das ist heute eine exzellente Quelle für die Heimat- und Familienforschung.“ Der Urkataster enthält eine lange Liste mit Grundbesitzern nebst deren Berufsstand. „Außerdem werden zum ersten Mal die Häuser nummeriert, noch ohne Straßennamen, sondern mit über die ganze Gemarkung hinweg laufenden Hausnummern.“ Der Schuhmacher Gottfried Haas schnappte sich die Hausnummer 1. Es folgen Bäcker, der Staat, Wirte, Krämer, Weber, Schneider, Branntweinbrenner. „Gerade weil die Gewerbe genannt sind, hat man natürlich gleich auch die Sozialstruktur dieser kleinen Stadt erfasst“, erklärt Thomas Paringer.

Und so zählen die Unterlagen der Kataster auch zu den Dokumenten, die am häufigsten eingesehen werden in den Staatsarchiven. Denn jeder geschichtsinteressierte Bürger kann sich an die Behörde wenden, wenn er selbst Nachforschungen anstellen will. In einem eigens eingerichteten Lesesaal dürfen die Akten eingesehen und fotografiert werden. Natürlich macht aber die Digitalisierung nicht halt vor dem Staatsarchiv. Viele aktuelle Quellen sind gar nicht mehr in Papierform entstanden, altes Material wird gleichzeitig in die digitale Welt überführt und dort

für jedermann zur Verfügung gestellt. „Wir ersetzen die Originalquellen aber nicht, das ist ja unser Erbe. Und wir haben den Auftrag, das zu erhalten“, erklärt der Archivdirektor. Gerade eine jahrhunderte alte haptische Erinnerung sei von unschätzbarem Wert. „Das macht nämlich schon was mit einem, wenn man einen Brief aus dem 16. Jahrhundert mal in die Hand nehmen kann. Es sind eben Erlebnisse, die Geschichte ein bisschen zum Leben erwecken.“

Zu den iJA-Jubiläumsgeschichten gibt es in den sozialen Medien unsere Grafenauer Persönlichkeiten auch im Video-Interview zu erleben. Einfach den QR-Code mit dem Handy scannen und reinschauen!



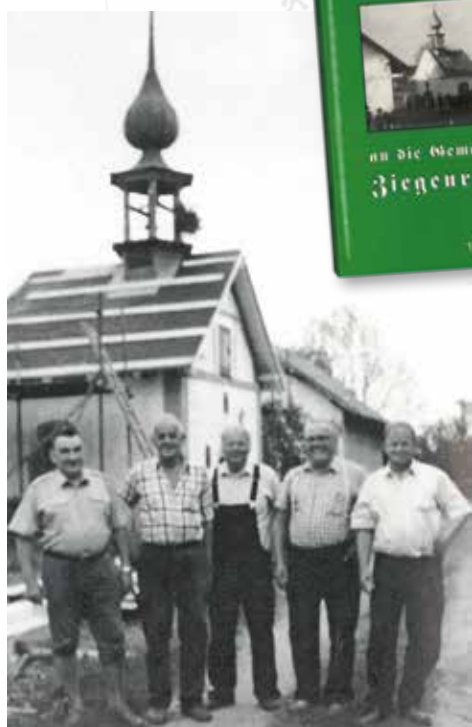
Text & Bilder: Karin Friedl

AUF AHNENFORSCHUNG RUND UM BERGREICHENSTEIN

Als Jonas Höcker seinen Dienst als Bürgermeister der Stadt Grafenau antrat, standen im Rahmen der 35-jährigen Städtepartnerschaft auch viele Feierlichkeiten mit dem tschechischen Bergreichenstein an. Für ihn von Anfang an eine Herzensangelegenheit. Woher diese enge Verbindung rührt und wie ortskundig das Grafenauer Stadtoberhaupt in den Fluren und Wäldern rund um Kašperské Hory ist, wurde spätestens beim Säumerzug deutlich – für die iJA machte er eine kleine Ahnenforschung und einen Abstecher nach Kleinziegenruck, dem Ort seiner Abstammung.

Wer nicht weiß, wie man dorthin gelangt, würde in den unscheinbaren, ja fast versteckten Feldweg mitten im endlosen Nationalparkgebiet Šumava nach Klein-Ziegenruck oder Malý Koží Hrbet, wie es auf tschechisch heißt, niemals einfahren – die Salzsäumer hingegen waren schon im Mittelalter auf den Pfaden rund um den besonderen Weiler unterwegs, um auf schnellstem Weg nach Bergreichenstein zu gelangen. Während die historische Karawane in diesem Jahr den Ort, zu dem die offizielle Wanderoute der Gulden Strass führt, nicht direkt querte, kehrte der Bürgermeister – wie schon viele Male vorher – an einen prägenden Platz seiner Kindheit zurück.

„Mein Großvater mütterlicherseits, Alois Weber, stammt von hier ab, wurde im Zweiten Weltkrieg aber als kleines Kind mit der Familie aus der Heimat vertrieben und landete schließlich in Haus i. Wald.





Seine Abstammung und die glücklichen Tage an dem Ort, von dem aus man den wohl schönsten Blick auf Bergreichenstein und die Karlsburg hat, hat Alois Weber aber nie vergessen und an seine Tochter und die Enkel weitergegeben.

„Ich war in meiner Kindheit oft hier unterwegs, kenne viele Ecken“, verriet der Bürgermeister am Rande des Säumerzuges. Wie gut, wurde bei der Planung der Säumer-Tour klar und brachte die Begleitgruppe zu einem fast abenteuerlichen Abstecher ins Hinterland des Landkreises Bergreichenstein.

Nach einem Fußmarsch querfeldein erstreckte sich dort, wo Mauern und verwiterte Kellergewölbe noch vom ehemaligen Haus der vertriebenen Familie Weber zeugen, ein unglaublicher Fernblick. „Dort oben thront die Karlsburg und hier sieht man unsere Partnerstadt im Gan-

zen“, wusste Jonas Höcker. Tatsächlich war es ein Eintauchen in vergangene Zeiten, als einer der wenigen Bewohner, die heute noch in Klein-Ziegenruck leben, auch noch das Herzstück des mystischen Ortes – die Kapelle – für die Besucher aus dem Bayerischen Wald aufschloss.

Das kleine Gotteshaus ist Symbol dafür, wie eng die Verbundenheit der Vertriebenen zum Heimatdorf war und ist. Ende der 90er Jahre renovierte eine Gruppe Deutscher – unter ihnen auch Alois Weber – die Marienkapelle in Klein-Ziegenruck aufwändig. Noch heute ist eine Namenstafel der ehemaligen Einwohner aufgehängt. Seit dem Tod von Jonas Höckers Großvater vor fünf Jahren steht auch sein Sterbebild in der schmucken Kapelle, die das Herzstück des Ortes ist, der mit seiner traumhaften Lage ein Geheimtipp im Landkreis Bergreichenstein sein dürfte.

Der Röhrnbacher Oberlehrer Alois Eberle hatte in seinem Ruhestand 1997 sogar ein Buch mit dem Titel „Erinnerungen an die Gemeinde Ziegenruck“ im Eigenverlag herausgebracht. Jonas Höcker hat eines der wenigen gedruckten Exemplare von seinem Großvater geerbt. Das Buch enthält viele Aufzeichnungen von bereits Verstorbenen, die das damalige Leben in dem kleinen tschechischen Dorf festgehalten haben. Auch besondere Aufnahmen von einem der ersten Böhmerwald-Fotografen, Franz Veits aus Nimpfgergut (1830-1906) zeugen von vergangenen Zeiten, die einfach, aber geprägt von großem Zusammenhalt waren. Jedes Haus ist in handgezeichneten Skizzen festgehalten und der junge Grafenauer Bürgermeister hält die Erinnerungen des Großvaters in Ehren: „Mit meiner jetzigen Verbindung zu Bergreichenstein als Partnerstadt schließt sich ein Kreis.“

Foto-Erinnerungen an Alt-Grafenau

*„Wer die Vergangenheit nicht kennt,
kann die Gegenwart nicht verstehen
und die Zukunft nicht gestalten“*

Rudi Mautner zitierte den ehemaligen Bundeskanzler Helmut Kohl bei der Vernissage.



Das Schmeller-Haus am Kirchplatz ist Geschichte. Vor dem Abriss hat es beim Ausräumen aber noch viele fotografische Erinnerungen zutage gebracht. Rudi und Elisabeth Mautner haben sich um die Digitalisierung der Glasplatten-Negative angenommen und entstanden ist in den Räumen ihres Hauses am Kirchplatz ein einzigartiger Rundgang durch Alt-Grafenau.

„Echte Perlen“ seien im Nachlass der Fotografen-Familie Schmeller zu entdecken, sagte Rudi Mautner bei der Vernissage in seinem Atelier. Mehrere tausend Negative dürften es wohl sein, die von der Grafenauer Geschichte zeugen. „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“, fand auch Bürgermeister Jonas Höcker und freute sich, zum Abschluss des Jubiläumsjahres Grafenau aus einer alten und zugleich neuen Perspektive betrachten zu können.



Bei der Vernissage: V.l., Alois Schmeller, Elisabeth Mautner, Annemarie Schmeller, Rudi Mautner, Bürgermeister Jonas Höcker und stellvertretende Landrätin Hilde Greiner.

Wie es damals war, als die Bilder entstanden sind, konnte Alois Schmeller anhand seiner Familiengeschichte authentisch aufzeigen. Großvater Alois sei es gewesen, der – durch eine Kriegsverletzung aus dem 1. Weltkrieg eingeschränkt – das Geschäft am Kirchplatz betreiben und sich um die sieben noch lebenden Geschwister kümmern musste, nachdem der Ur-Großvater mit nur 43 Jahren plötzlich verstorben war. Er war es auch, der im 2. Weltkrieg mit einem sehr modernen Fotolabor ein gutes Investment machte. Nach Kriegsende waren „Selfies“ der Amerikaner, die sie in die Heimat schickten, der Renner. Bezahlt wurde teilweise mit



haltbaren Lebensmitteln, die Vater Toni Schmeller dann in München bei Agfa wieder gegen Fotopapier und Chemie für die Entwicklung tauschte.

Heute alles unvorstellbar und genau deshalb sind die Bilder, die bei einem Rundgang durch das Haus am Kirchplatz zu sehen sind, Zeitzeugen von unschätzbarem Wert.

Bis zum 6. Dezember können sich alle Interessierten selber ein Bild machen.

Öffnungszeiten:

Atelier Weissraum: Jeden Donnerstag von 13 bis 17 Uhr

Café-Bistro „A guade Zeit“: Mittwoch bis Sonntag von 9 bis 18 Uhr



History-Kino

... endlich wieder Kino in Grafenau!

**Der Filmabend in der Sparkasse
am 19. November um 19 Uhr**

Kurze Szenen von der Sprungschanze,
Volksfestumzüge oder Säumerfestszenen uvm.
Eintritt frei.

„Grafenau ist das Herz der Firma“



Mit 13 Unternehmen und Projektvolumen im dreistelligen Millionenbereich spielt die Niedermaier Invest in einer hohen Liga. Und auch, wenn die wirtschaftlich interessanten Projekte nicht im Bayerischen Wald liegen, sieht Unternehmenschef Michael Niedermaier das Herz seiner Gruppe in Grafenau und ruft dazu auf, mehr miteinander anstatt übereinander zu reden. Was seine Heimat für ihn bedeutet, warum er sich als Botschafter für die Region einsetzt, welche Pläne er hat und warum Landwirtschaft für ihn eine Lebenseinstellung ist, darüber hat er im Interview mit der iJA gesprochen.



Michael Niedermaier wurde kürzlich zum „Botschafter Niederbayerns“ ernannt und lebt dieses Ehrenamt aus Überzeugung.

Die Niedermaier Invest Unternehmensgruppe ist sehr bekannt. Wie gehen Sie damit um, oft im Gespräch zu sein?

Michael Niedermaier: „Ich bekomme das persönlich gar nicht so mit. Ab und zu fällt bei dem einen oder anderen Projekt, wenn es um Investitionen geht, unser Name. Ansonsten nehme ich es nicht bewusst wahr, dass ich im Gespräch bin.“

Sie nutzen Ihr großes Netzwerk und Ihre Kontakte oft für die Region rund um Ihre Heimat Grafenau. Vom Niederbayern Forum wurden Sie kürzlich zum Botschafter Niederbayerns ernannt. Ist die Aufgabe eher Last, oder macht es auch Freude, den Bayerwald zu vertreten?

Michael Niedermaier: „Den Bayerwald zu vertreten, macht Freude, denn wir haben eine wunderschöne Gegend mit einem unglaublich großen Potenzial. Das wurde in den letzten Jahren nur punktuell gehoben, zum Beispiel in Freyung. Andere Orte im

Bayerischen Wald hinken teilweise hinterher. Dieses Potenzial zu heben, macht Spaß, aber dafür braucht es Entwicklung, Offenheit und Aktivität. Da ist im Bayerischen Wald noch Luft nach oben.“

Ihre Wohn- und Gewerbeimmobilien sind weit verstreut. Wie viel sind Sie unterwegs, und wie gern kommen Sie immer wieder nach Hause zurück?

Michael Niedermaier: „Ich bin mittlerweile viel unterwegs, allein mit dem Auto wahrscheinlich 50 000 bis 60 000 Kilometer im Jahr, dazu kommen Flüge. Gewerbeimmobilien haben wir in ganz Deutschland, Wohnimmobilien eigentlich nur auf der Achse Bayerischer Wald–München. München ist ein zentraler Markt, dort bin ich einmal pro Woche. Ich fahre gern dorthin, komme aber auch gern wieder und versuche, so viel Zeit wie möglich zu Hause zu verbringen.“

Mit mittlerweile 13 Unternehmen in Ihrer Gruppe setzen Sie auf Qualität und Substanz und stehen für Verlässlichkeit. Wie schafft man es, den Überblick und die Ruhe zu behalten, die Sie ausstrahlen?

Michael Niedermaier: „Den Überblick zu behalten, ist ein Managementthema. Wir haben mittlerweile vier Geschäftsführer, die das Unternehmen operativ führen und das sehr gut machen. Für mich allein wäre das nicht mehr zu überblicken. Ob ich immer so ruhig bin, weiß ich nicht, aber wenn es so wirkt, ist das gut. Ich mache das seit über 15 Jahren, dazu kommen meine Ausbildung und mein Hintergrund aus der Bank. Die Ruhe kommt wohl durch diese Erfahrung.“

Der zweite Teil der Projekts „Living dahoam“ in Grafenau wurde diesen Sommer fertig gestellt. Alle Einheiten sind bereits verkauft.



Ist es manchmal verlockend, kurzfristigen Trends hinterherzulaufen?

Michael Niedermaier: „Das machen wir überhaupt nicht. Wir setzen auf Substanzwerte: Energie, Immobilien und mittlerweile auch Unternehmen. Kurzfristige Rein-raus-Geschäfte sind nicht unser Thema. Wir investieren nur in das, was unsere Strategie langfristig begleitet.“

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit in Ihrer Philosophie?

Michael Niedermaier: „Die Frage ist, was wirklich nachhaltig ist. Wohnen „braucht“ jeder, jede unserer Immobilien ist bereits auf nachwachsende Rohstoffe als Energieträger umgestellt. Wir haben keine Öl- oder Gasheizung mehr in unseren Objekten. Nachhaltig heißt für uns auch: Wir sind ein Familienunternehmen ohne Mezzanin- oder Investorenkapital, alles beruht auf eigener Finanzkraft, Bankfinanzierungen und der Familie. Das Ziel ist, das Unternehmen gut an die nächste Generation zu übergeben.“

Bei Projektvolumina im deutlich dreistelligen Millionenbereich steht viel Geld im Feuer. Wie gehen Sie mit dem Risiko um und gibt es Bedenken, dass Projekte nicht den gewünschten Erfolg bringen?

Michael Niedermaier: „Durch Geopolitik, politische Unsicherheit und die Zinslage sind die Risiken groß. Früher lag der Zins bei 0,5 bis 1 Prozent, heute bei etwa 4 Prozent, und diese Marge ist oft nicht mehr drin. Von zehn Projekten ist vielleicht eines interessant. Man muss auf der Hut sein, aktiv gute Projekte suchen und leider 80 bis 90 Prozent ablehnen, weil sie wirtschaftlich nicht tragfähig sind.“

Welche Standorte sind Ihnen besonders wichtig?

Michael Niedermaier: „Wir haben vier Zentren: Ostdeutschland (Thüringen, Sachsen), den Niederrhein bei Düsseldorf, München und den Bayerischen Wald. Wo wir einmal investiert haben, bauen wir weiter aus. Grafenau spielt wirtschaftlich keine Rolle, ist aber unser Firmensitz, weil wir im Bayerischen Wald sehr gute, loyale Mitarbeiter haben. Es ist das Herz der Firma,

und unser Management findet größtenteils hier statt. Ich bin gebürtiger Grafenauer, wohne inzwischen in Passau und München und komme immer wieder gern nach Grafenau.“

Mit der Bayerwald-Wagyu-Rinderzucht in Neudorf sticht noch ein Projekt aus Ihrem Portfolio heraus. Wie kam es dazu, und was ist der Reiz daran?

Michael Niedermaier: „Mein Cousin, der bei uns tätig ist, schrieb mir an einem Sonntagabend, dass ein Rinderhof verkauft wird. Ich bin Hobbykoch und schätze gutes Fleisch, und unsere Familie kommt aus der Landwirtschaft. Wir haben kurzfristig entschieden, den Hof zu kaufen. Wir haben großen Respekt vor der Landwirtschaft: Sie ist arbeits- und kapitalintensiv, und man verdient damit in Deutschland nur noch schwer Geld. Es ist eher eine Lebenseinstellung. Die

Fleischqualität ist hervorragend. Bis man wirklich Top-Qualität hat, dauert es zehn Jahre. Wir wollen das nicht so pushen wie manche in Oberbayern, aber es passt zu uns, denn wir legen großen Wert auf gute Küche und hochwertige Ernährung.“



Welche außergewöhnlichen Aufgaben stehen als Nächstes an?

Michael Niedermaier: „Die Wirtschaftlichkeit der Projekte ist momentan ein Riesenthema. Wenn man neun von zehn Projekten ablehnen muss, ist es eine große Herausforderung, profitabel zu wachsen. Das ist die größte Aufgabe: ein großes Schiff durch Zeiten wie diese zu steuern. Wir sind von Banken, vorgelagerten Investitionen und laufenden Projekten abhängig.“

Was wünschen Sie sich für die Entwicklung von Grafenau?

Michael Niedermaier: „Wir sind wohl der einzige Investor, der momentan in Grafenau baut, auch in schwierigen Zeiten, etwa im Ortskern. Lange Zeit hat man in Grafenau nicht miteinander gesprochen, ich selbst hatte keinen Kontakt zu Vertretern aus der Wirtschaft. Das wird gerade wieder besser. Man muss mehr miteinander statt übereinander reden, Ideen austauschen, an einem Strang ziehen und auch frühere Entwicklungen, etwa in der Innenstadt, überdenken. Dafür braucht es den Mut, Dinge wieder anzugehen.“

Blaulichtwoche in der Kinderwelt



Im Rahmen des Projekts 112 erlebten die Kinder der Kinderwelt Neudorf eine spannende und lehrreiche Woche rund um die Themen Rettungsdienst, Polizei und Feuerwehr. Den Anfang machten zwei Sanitäterinnen, die den Kindern ihre wichtige Arbeit näherbrachten. An einem Stoffbären durften die kleinen Entdecker selbst ausprobieren, wie ein EKG durchgeführt und der Blutdruck gemessen wird. Beim nächsten Besuch war die Polizei zu Gast. Die Beamten stellten ihr Einsatzfahrzeug vor und erklärten den Kindern, in welchen Situationen die Polizei gerufen wird und woran man Polizistinnen und Polizisten an ihrer Kleidung erkennen kann.

Den Abschluss bildete die Freiwillige Feuerwehr Neudorf. Gemeinsam mit den Feuerwehrleuten übten die Kinder einen Notfall und erhielten spannende Einblicke in die wichtige Arbeit der Feuerwehr.

Zum dritten Mal Sieger beim Kunstwettbewerb



Große Freude im Waldkindergarten Grafenau: Beim grenzüberschreitenden Kunstwettbewerb des NaturVision-Festivals im tschechischen Vimperk belegten die Waldkinder den 1. Platz. Damit gelang ihnen der Sieg bereits im dritten Jahr in Folge.

Der Kunstwettbewerb stand in diesem Jahr unter dem Motto „35 Jahre Nationalpark Šumava“, der Malwettbewerb selbst widmete sich dem Thema „Die Moore einst und heute“. Die Grafenauer Waldkinder reichten das Gemeinschaftswerk „Fridolin der Frosch in einem trockengelegten Moor“ ein. Begleitet wurde das Projekt von Amelie Meininger. Zunächst erarbeitete sie gemeinsam mit den Kindern, was ein Moor überhaupt ist und warum es so wichtig ist. Am Ende entstand in gemeinsamer Arbeit das preisgekrönte Bild.

Die Preisverleihung fand im Rahmen der Abschlussgala im Kulturzentrum Vimperk statt. Für den Waldkindergarten nahmen Kindergartenleiterin Andrea König, ihre Stellvertreterin Nina Biebl und Projektbegleiterin Amelie Meininger die Auszeichnung entgegen.

800 Euro aus Flohmarkt-Erlös

Der erste Flohmarkt des SV Haus i. Wald e.V. war nicht nur eine gelungene Premiere, sondern kommt nun auch den Kindern vor Ort zugute. Insgesamt 800 Euro wurden an den Kindergarten Hl. Familie und die Grundschule Haus i. Wald übergeben. Beide Einrichtungen erhielten jeweils 400 Euro.

Die Idee für den Flohmarkt stammte von Anja Eibl, die gemeinsam mit Alex Eibl, 2. Vorsitzender des SV Haus i. Wald e.V., und zahlreichen Helfern die Veranstaltung im Juli organisierte. Trotz wechselhafter Witterung beteiligten sich mehr als 40 Aussteller mit einem vielfältigen Angebot. Für die Bewirtung sorgte der Sportverein. Der Flohmarkterlös von 750 Euro wurde durch eine private Spende von 50 Euro aufgestockt. Diese steuerte Frido Apfelbacher bei.

Die Spende für den Kindergarten nahmen Leiterin Barbara Klessinger und die Kinder entgegen. Anja und Alex Eibl ergänzten das Ergebnis durch private Sachspenden. An der Grundschule freuten sich Schulleiter Christoph Stockinger und die Schüler der 4. Klasse über die Spendenübergabe.



Anja und Alex Eibl übergaben die Spende an Kindergartenleiterin Barbara Klessinger und die Kinder. Zusätzlich unterstützten sie den Kindergarten mit privaten Sachspenden.



Anja und Alex Eibl bei der Spendenübergabe an Schulleiter Christoph Stockinger und die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse.

Marienkindergarten gewinnt 600 Euro

Der Marienkindergarten durfte am dm-Projekt „Lust an Zukunft“ teilnehmen. Mit der bundesweiten Aktion wurden rund 3000 lokale Initiativen unterstützt und ein Zeichen für eine lebenswerte und weltoffene Gesellschaft gesetzt. Der Marienkindergarten stellte sein Projekt „Naturschutz & Artenvielfalt“ vor, mit dem die beginnende naturnahe Umgestaltung des Gartens verbunden ist. Susanne Fuchs zeichnete maßgeblich für die Bewerbung und Präsentation des Projekts verantwortlich. Im Markt stimmten letztlich 1.666 Kunden für den Marienkindergarten, der nun 600 Euro für die Gartengestaltung in Empfang nehmen darf.

Start in ein neues Schuljahr

Insgesamt 90 Schülerinnen und Schüler traten im September ihre Schullaufbahn an der Realschule Grafenau an. Neben den vielen neuen Kindern verzeichnet das Kollegium ebenfalls Zuwachs: Gleich vier neue Lehrkräfte verstärken ab diesem Schuljahr das Team der Schulgemeinschaft. Mit Bernadette Bächer, Melanie Benno, Martin Holzapfel und Sebastian Schmuderer treten vier engagierte Lehrkräfte ihren Dienst an. Neben einer Schulhausrallye zum Kennenlernen der Räumlichkeiten stand auch die Sicherheit auf den täglichen Schulwegen auf dem Programm. In enger Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei und den beiden Kontaktbeamten der Inspektion Grafenau, Bettina Einberger und Alexander König, wurde eine Verkehrsschau durchgeführt.



Bei der Verkehrsbegehung lernten die Grafenauer Fünftklässler zusammen mit den Polizeikontaktbeamten Bettina Einberger und Alexander König die Gefahren des neuen Schulwegs kennen.



Sie verstärken das Team der Realschule Grafenau: die vier neuen Lehrkräfte (v. li.) Martin Holzapfel, Bernadette Bächer, Melanie Benno und Sebastian Schmuderer.

Forschungsexpedition im Nationalpark

Ende September bekam das Siegerteam der Wissenschaftswoche 2026 des Landgraf-Leuchtenberg-Gymnasiums, bestehend aus Maximilian Übelacker, Lucca Ring, Leon Ring und Jonathan Friedberger, die einmalige Gelegenheit, den Kadaverökologen Dr. Christian von Hoermann bei seiner wissenschaftlichen Arbeit im Nationalpark zu begleiten. Dabei unterstützten ihn die Schüler bei der



Entnahme von Proben an einem Kadaver und gewannen spannende Einblicke in wissenschaftliche Arbeitsweisen und Untersuchungsmethoden im Gelände des Nationalparks.

Vereinsnachrichten

Ausflug und Kinderflamme bei der Feuerwehr Rosenau



An einem Wochenende Anfang Oktober brachen die Mitglieder der Feuerwehr Rosenau nach Tschechien auf. Nach einer Tour durch Krumau wurde in Budweis übernachtet und die Gemeinschaft gepflegt, bevor am Sonntag eine Brauereiführung auf dem Programm stand und die historische Altstadt besichtigt werden konnte.

Die Mitglieder der Kinderfeuerwehr Rosenau hatten davor schon ihre erste Kinderflamme abgelegt. Geprüft wurden die Themen Feuerwehr, Brandschutzerziehung, Erste Hilfe, Fragen über die Feuerwehr und eine Teamaufgabe. Alle acht Kinder meisterten die Aufgaben fehlerfrei und erhielten eine Urkunde und eine Anstecknadel.

Die erste Stufe in Hellblau legten Lena Beck, Max Pauli und Gabriel Ranzinger ab. Die zweite Stufe in Orange legten Elena Ranzinger, Teresa Bortolotti, Ludwig Beck und Lena Joachimstaller ab. Für die dritte Stufe Tiefblau wurde Johannes Stöckl geprüft. Bei der Gruppenaufgabe handelte es sich um den Aufbau eines Löschangriffes mittels eines Oberflurhydranten.



Bild: vorne vl Gabriel Ranzinger, Lena Beck, Teresa Bortolotti, Max Pauli Hinten vl Sigi Wolf (Schiedsrichter), Martin Bauer (KBR), Barbara Klessinger (Betreuer), Lena Joachimstaller, Johannes Stöckl, Ludwig Beck, Elena Ranzinger, Katharina Graf (Leitung Kinderfeuerwehr), Lena Haydn (Betreuer), Simon Graf (1. Kommandant)

Schachtentour des WSV



Die Wanderreihe des Grafenauer Wintersportvereins führte nach der Kanzeltour und der Wanderung zum Arber diesmal auf die Schachten. Eine 15-köpfige Wandergruppe startete unter Leitung von Wanderwart Adi Kerndl in Scheuereck und ging hoch zum Schachtenhaus. Durch das Höllbachgspreng führte der 20 Kilometer lange Weg mit 700 Höhenmetern zurück zum Ausgangspunkt nach Scheuereck. Die Wanderreihe des WSV Grafenau soll auch künftig fortgesetzt werden. Weitere interessante Touren sind bereits in Planung. Informationen zu den kommenden Wanderungen und den jeweiligen Terminen gibt es rechtzeitig auf der Homepage des WSV Grafenau unter www.wsv-grafenau.de im Bereich „Veranstaltungen“.

Lauftreff erfolgreich am Wörthersee

Es war ein sportliches Wochenende voller Emotionen, Ausdauer und persönlicher Erfolge: Der Lauftreff Sport Fuchs nahm mit insgesamt vier Marathonläufern, sieben Halbmarathonläufern sowie zwei Teilnehmern einer Staffel am Lafevent rund um den Wörthersee teil. Für alle Beteiligten war klar: Hinter diesen Erfolgen steckt nicht nur die Freude am Laufen, sondern vor allem eines – monatelanges konsequentes Training. Der Start erfolgte in Klagenfurt am Strandbad. Während die Marathonläufer die 42 Kilometer lange Strecke rund um den Wörthersee in Angriff nahmen, führte die Halbmarathonstrecke bis nach Velden. Dort wartete das Ziel direkt vor dem berühmten Schlosshotel.

Alle Teilnehmer erreichten oder übertrafen ihre selbst gesteckten Ziele und konnten die Medaille in Empfang nehmen. Getreu dem Motto „Nach dem Lauf ist vor dem Lauf“ steht für einige schon wieder der Wien-Marathon oder gar eine Reise zum Paris-Marathon an.

Wer Interesse am Lauftreff hat, kann sich bei Sport Fuchs informieren.



Schnetzenhausen zu Gast

Ein musikalisches Wochenende im Zeichen einer seit fast zwei Jahrzehnten bestehenden Freundschaft liegt hinter dem Musik- und Heimatverein Haus i. Wald und der Musikkapelle Schnetzenhausen. Nachdem die Hofmarkkapelle im vergangenen Jahr zu Gast am Bodensee gewesen war, kamen

die Musiker nun zum Gegenbesuch in den Bayerischen Wald. Bei einem Vereinsabend stand vor allem die langjährige Freundschaft im Mittelpunkt, nach einem Besuch der Landesausstellung „Musik in Bayern“ und einer rasanten Fahrt auf dem Bärenbob gab es als musikalischen Höhepunkt ein

Standkonzert der Musikkapelle Schnetzenhausen im BÄREAL. Hier kamen auch Alphörner zum Einsatz. Danach ging es noch gemeinsam auf Stadtführung durch Grafenau, bevor am Sonntag abschließend am traditionellen Erntedankgottesdienst in Haus i. Wald teilgenommen wurde.



Bayerisch-griechischer Rezepttipp:

„Dadetschde Erapfi“ mit Tsatsiki



Eine bayerisch-griechische Verbindung gibt es spätestens, seit der 16-jährige bayerische Prinz Otto von Wittelsbach (Sohn des Königs Ludwig I.) im Jahr 1832 zum ersten König des neu gegründeten Griechenlands gekrönt wurde. Zwar hatten die griechischen Aufständischen schon 1822 eine blau-weiße Flagge festgelegt, doch unter König Otto wurde das Hellblau der Flagge exakt an das bayerische Wittelsbacher-Blau angepasst. Während die Griechen uns ihre Farbkombi verdanken, haben wir von ihnen das „Y“ in Bayern. König Ludwig I. war ein riesiger Fan der griechischen Antike. Er ordnete 1825 per Erlass an, den Staatsnamen fortan mit „y“ statt mit „i“ zu schreiben (Bayern statt Baiern), damit es optisch „griechischer“ und edler wirkt.

Passend zu diesen historischen Gegebenheiten hat unsere iJA-Köchin für den November ein bayerisch-griechisches Rezept gewählt.

Dadetschde Erapfi

Zubehör:

Mittlerer Kochtopf mit Deckel, Auflaufform oder Backblech, Backpapier, Pinsel, kleine Schüssel und kleine Tasse.

Zutaten für 4 Personen:

1,5 kg	festkochende Kartoffeln
5 EL	Oliveöl
1 TL	Salz
1 EL	Petersilie
1 TL	Thymian
1	Knoblauchzehe
100 g	geriebener Gouda

Tsatsiki

Zubehör:

mittlere Schüssel, Gurkenschäler, kleinen Löffel und Messer, grobe Reibe und Geschirrtuch.

Zutaten für 10 Nudeln:

500 g	griechischer Joghurt 10 %
1	große Salatgurke
2 - 3	Knoblauchzehen frisch
1 Hand voll	Dill frisch
1 EL	Oliveöl
1 EL	weißer Balsamico-Essig
Salz, schwarzer Pfeffer und 1 Spritzer Zitronensaft	



Zubereitung:

- Kartoffeln waschen und 25 Min. mit der Schale kochen
- Oliveöl mit Salz, Petersilie und Thymian verrühren
- Knoblauchzehe auspressen und dazugeben
- Kartoffeln abgießen
- Kartoffeln in die Auflaufform geben (oder auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech)
- Kartoffeln mit der Tasse plattdrücken und mit dem Kräuteröl bestreichen
- Gouda darüberstreuen und bei 200 Grad Ober/Unterhitze 25 Min. knusprig backen

Zubereitung:

- Gurke schälen, halbieren und entkernen
- Mit der groben Seite der Reibe auf ein Geschirrtuch reiben
- Gurkenraspeln im Geschirrtuch fest auswringen (mehrmals wiederholen)
- 500 g griechischen Joghurt in einer Schüssel verrühren
- 2-3 gepresste Knoblauchzehen, Oliveöl, Balsamico und Zitronensaft zugeben und unterrühren
- Gurkenraspeln und gehackten Dill unter die Joghurtmasse rühren
- Mit Salz und Pfeffer abschmecken
- Gut eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen



Die Abenteuer und Entdeckungen von *Maxi, Bärtl & Moni*

Nach einer Idee von Albert Lehner und Manfred Sommer
Illustrationen: Willi Weber (mit KI erstellt)
Erzählt von Karin Friedl

Ein Laubhaufen für Inge

**Kunterbunt und riesengroß
Liegt das Laub im Garten, los!
Erst wird gefegt, ein Riesenberg,
gebaut von Riese oder Zwerg.**

**Rot und Gelb und Knister-Braun,
schönste Berge anzuschau'n.
Eins, zwei, drei und hinterher –
hineingesprungen, raschelt's sehr!**

„Ist doch ein schönes Gedicht, oder?“ Bärtl Bär summt den Kinderreim leise vor sich hin, während er das heruntergefallene Herbstlaub auf einen Haufen fegt. „Ja, hätte jetzt richtig Lust in deinen Haufen zu springen“, ruft Moni Maus von der Leiter am Apfelbaum herunter. Genüsslich beißt sie in einen der letzten roten Früchte, die sie gerade vom Baum erntet. „Machst du mit, Maxi?“, fragt sie ihren kleinen Freund, doch es kommt keine Antwort. „Maxi, wo bist du?“ Bärtl und Moni lassen ihre Blicke durch den Garten schweifen, aber der Maulwurf ist nirgends zu entdecken. Bärtl stellt den Rechen weg und will gerade im Schuppen nach Maxi suchen, als ein Kopf samt Brille aus dem Laubhaufen auftaucht. „Oh Mann, ist das kuschelig da drin!“ Maxi Scher hat es sich in dem großen Berg aus bunten Blättern ge-

mütlich gemacht und zwischen einigen Zweigen eine kleine Höhle gefunden, in die er sich am liebsten für den Rest des Tages gekuschelt hätte.

„Jetzt kann ich verstehen, warum das ein ideales Winterquartier für Familie Igel ist“, erzählt er seinen staunenden Freunden. „Unser Freund Erich Regenwurm ist da drin übrigens fleißig am Arbeiten“, berichtet Maxi und ist voller Euphorie:

„Wir müssen noch viel mehr solche Haufen machen, da können dann alle Igel bei uns einziehen“. Bärtl Bär nickt zustimmend, nimmt den Rechen und fängt an, einen weiteren Haufen aufzuschichten. „Genau, du musst immer ein paar Zweige einbauen, dann wird das ein richtiges Laub-Haus“, feuert Maxi ihn an. Auf dem Weg zu Bärtl hat er nämlich Inge Igel mit ihren Kindern getroffen –



Wissen
macht
iJA



Igel

auf der verzweifelten Suche nach einem Winterquartier. „Ich hab sie eingeladen vorbei-zukommen, schließlich ist hier wirklich genug Platz, um ihnen ein Zuhause für die kalte Jahreszeit zu schaffen“. Bärtil und Moni sind begeistert. Mit dem Ziel vor Augen, den stacheligen Freunden helfen zu können, macht die Gartenarbeit gleich noch viel mehr Spaß.

So bekommen Igel und andere Tiere ein gemütliches Winterquartier

Laubhaufen – liegen lassen lohnt sich

Ein Laubhaufen schützt vor Kälte, hält Feuchtigkeit im Boden und bietet vielen kleinen Tieren einen ruhigen Rückzugsort. Während das Laub langsam verrottet, arbeiten Pilze, Bakterien, Asseln, Regenwürmer und andere Bodenlebewesen daran. Nach und nach entsteht Humus, der den Boden verbessert und Wasser besser speichern kann. So wird Herbstlaub nicht zum Abfall, sondern zu einem wichtigen Teil des Gartenkreislaufs.

Besonders für Igel sind Laubhaufen extrem wichtig, da sie ihnen als natürlicher Schutzraum, Tagesversteck und Winterquartier dienen. In und unter dem Laub finden Igel viele Insekten, Larven und Würmer, die zu ihrer natürlichen Nahrung gehören.

Ein geschützter Haufen bietet Deckung vor Fressfeinden und Störungen. Auch für Vögel wird der Laubhaufen später zur Futterstelle.

Was man beachten sollte:

- Ein reiner, schwerer Laubhaufen kann feucht werden, zusammensacken und für den Igel zur tödlichen Falle werden. Das Laub deshalb unbedingt mit Reisig und Ästen mischen, damit stabile Hohlräume als Schlafhöhle entstehen.
- Der Haufen sollte geschützt liegen, zum Beispiel unter einer Hecke oder einem dichten Strauch.
- Geräte wie Laubsauger oder Laubbläser sollten nicht benutzt werden, da sie Kleintiere verletzen oder töten und den Lebensraum vernichten.



Kreuzwort

eine der Gezeiten	zurück (französisch)	Verkehrsmittel	ital. Dichter (Torquato)	bayer. Benediktinerabtei	längster Strom Europas	anfanglich	Einheit des elektr. Widerstands	ägyptische Göttin	Zufluchtsort (griech.)	scherzhafte Ahnung
Nachkommen-schaft aus Eiern			Bauwerk in London				hochziehen (Segel, Flagge)			
befähigt, talentiert				Senkblei	vorspringender Mauerstreifen			kleine Zeiteinheit	Nutzboden, Feld	
		wunschlos zufrieden	niederländischer Humanist	Bienenzüchter		früherer Papstpalast in Rom	Weltreligion			
Platzdeckchen (engl.)	zerlegen, zertrennen	Bahn-, Straßendamm			altes Getreidemaß	Trauben-ernte		chem. Zeichen für Kupfer		
Betreuer von Studenten			Giftschlange				vor langer Zeit	Brennstoff aus Kohle		
		Meeresvogel		Wind-schatten-seite eines Schiffs	anhänglich, loyal			weit abgelegen	Hafenstadt in Jemen	
männliche Anrede	abgeschaltet, nicht an		Sorte, Gattung	Gebirgsmulde		Vorsilbe: unterhalb (lat.)				
		Handelsplatz			Box-kampf-abschnitt			Abk. für Bild-unterschrift		
Vorteil, Vorzug	eigen-sinnig, hartknäckig		Zeitalter			Süd-slawe				
ugs. für nein		britischer Pop-musiker (Ringo)			äußerste Armut		jetzt			

Lösung

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Wort

Auszug aus dem Herbstferien-Programm

- Montag:** Kreativwerkstatt mit Martha oder NaTOUR-entdecker-Wanderung am Traumpfad Ilz
- Dienstag:** Gummibärchen-Werkstatt
- Mittwoch:** Museumsrallye für Kinder
- Freitag:** Besuch am Ziegenhof oder „Nachts im Museum“
- Samstag:** Taschenlampen-Wanderung für die ganze Familie

EXTRA-FERIENTIPP

Donnerstag, 5. November, 15 Uhr

„Die Werwölfe vom Düsterwald“ – Die Nacht bricht herein und im Düsterwald ist nicht jeder, was er scheint! Beliebtes Rollenspiel mit Spannung und Spaß, ab 10 Jahren!

Weitere Informationen unter www.grafenau.de/veranstaltungen oder im Erlebnissshop, Mindestteilnehmerzahl und Voranmeldung bei der Touristinfo unbedingt erforderlich!

Su

do k u

Gewinner

aus Ausgabe
63/Oktober 2026

Wegen einer Konzertabsage
haben wir je 2 Bärenzehner
verlost.

Gewonnen haben
Horst Czernoch aus Grafenau
und **Heike Kammerer aus**
Riedlhütte



Lösung aus 63/Oktober 2026
Sudoku: 598 581 423
Kreuzworträtsel: AUSBILDUNG

		7	1		8	6		
	8						2	
	6		7		4		5	
3		8		7		1		5
		2				9		
1		9		4		3		2
	1		8		5		3	
	9						1	
		5	9		2	7		

Lösung

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Einsendung Ihrer Lösung

Schicken Sie **mindestens eine** Lösung der
Rätselseite bis Freitag, 06.11.2026 mit Angabe
von Telefonnummer und Wohnort per Post
an die iJA-Redaktion Grafenau,
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
oder per E-Mail an ija@grafenau.de

Gewinn Ihr Preis

In dieser Ausgabe verlosen wir
einen **Kunstkalender**
von **Herbert Muckenschnabl**
und zwei **Verzehrpackerl**
für die **Grafenauer**
Weihnachtswelt.

Rät

sel

Advents- und Weihnachtsmärkte im November:

15. November, 10 - 12 Uhr:

Adventsmarkt des Frauenbundes Haus i. Wald
nach dem Gottesdienst auf dem Pfarrplatz

20./21. November, 16 - 21 Uhr:

Hausinger Schlossweihnacht mit zahlreichen Buden
und buntem Rahmenprogramm am Schloss

21. November, 10 - 16 Uhr:

Adventsmarkt des Gartenbauvereins im Ortsteil Furth

28. November, 11 - 20 Uhr:

Romantischer Weihnachtsmarkt auf Gut Freileben
(Bogenshop Binder) in Neudorf,
weitere Info: event@bogenshop-binder.de

Wenn das Licht durch die Dunkelheit scheint



Für mich ist der November ein ganz besonderer Monat. Die Tage werden kürzer, die Natur zieht sich zurück und viele Bäume stehen bald kahl da. Der Monat scheint für viele trist und trostlos. Aber in diesem Monat steckt viel mehr.

Zu Allerheiligen erinnern wir uns an Menschen, die zu unserem Leben gehört haben und die wir vermissen. Zugleich schauen wir auf all jene Menschen,

die ihr Leben im Vertrauen auf Gott gelebt haben. Auf die großen Heiligen, deren Namen wir kennen, wie zum Beispiel unsere Namenspatrone. Aber es lohnt sich auch auf die vielen „Heiligen des Alltags“, die vielleicht nie in einem Kalender stehen werden, einen Blick zu werfen: Menschen, die anderen Mut gemacht haben, die geholfen, getröstet, vergeben und geliebt haben.

Vielleicht ist genau das die Botschaft von Allerheiligen: Heiligkeit muss nicht spektakulär sein. Sie kann ganz leise geschehen. In einem freundlichen Wort. In einem offenen Ohr. In einer helfenden Hand. In der Geduld mit einem anderen Menschen. Dort, wo Liebe spürbar wird, kann etwas von Gott sichtbar werden. Und so erinnern uns die kleinen Lichter auf den Gräbern nicht nur an die Vergänglichkeit unseres Lebens. Sie erzählen auch von Hoffnung.

Denn unser Glaube sagt uns: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ (Joh 8,12)

Vielleicht dürfen wir gerade im November dieses Licht neu entdecken. Ein Licht, das auch dann leuchtet, wenn unser eigener Weg manchmal dunkel erscheint. Ein Licht, das uns an die Menschen erinnert, die uns vorausgegangen sind. Und ein Licht, das uns ermutigt, selbst ein kleines Licht für andere zu sein.

So können wir in diesen stillen Novembertagen innehalten, zurückblicken und vertrauensvoll nach vorne schauen. Denn wo Menschen einander Liebe schenken, dort beginnt Gottes Licht zu leuchten.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten November – mit Momenten der Stille, mit dankbarer Erinnerung und mit der Hoffnung, dass Gottes Licht uns begleitet.

Katharina Ilg
Gemeindereferentin im Pastoralen Raum Grafenau

..... Veranstaltungen

Samstag, 07.11. | 15.00 Uhr

Stunde der Begegnung für trauernde Angehörige

im Pfarrheim Grafenau mit Gemeindereferentin Stefanie Krickl.

Dienstag, 17.11. | 14.00 Uhr

Seniorenachmittag im Pfarrheim Grafenau

Die Senioren freuen sich über jedes neue „Gesicht“.

Ganz zwanglos vorbeikommen auf einen „Ratsch“ zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee & Kuchen und verschiedenen Angeboten.

Mittwoch, 18.11. | 17.30 Uhr

Andacht und Kirchenkino zum Buß- und Bettag

im Gemeinderaum der evangelischen Christuskirche (nach der Andacht) wird ein **Film über das Leben der Liedermacherin Bettina Wegener** gezeigt. Eintritt frei.

Sonntag, 29.11. | 10.00 Uhr

Kindergottesdienst „Wir starten in den Advent“

im Pfarrheim Grafenau.

Neue Diakonin

Johanna Füssel ist seit Oktober als Diakonin mit einer halben Stelle in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde tätig, lebt aber weiterhin auch in Nürnberg. Sie wird in Grafenau schwerpunktmäßig mit Konfirmanden, in der Verwaltung und ab und zu im Gottesdienst tätig sein. Hauptberuflich war Johanna Füssel bisher ca. zweieinhalb Jahre im Bereich e-Learning in Kirche und Diakonie und dann in der Sozialrechtsberatung tätig und hat nach eigener Aussage viel ehrenamtliche Arbeit verrichtet. Kontaktiert werden kann die neue Diakonin, die bei einem Einführungsgottesdienst im Oktober schon vorgestellt wurde, über die E-Mail-Adresse pfarramt.grafenau@elkb.de



AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG



der Stadt Grafenau | Ausgabe 64|2026 | Erscheinungstermin 27.10.2026

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

- Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses für die Außenbereichssatzung „Grüberschlag Nord“ **24**

INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG

- Grußwort des Bürgermeisters **25**
- Informationen zum Winterdienst **26**
- Aus dem Stadtrat
 - Neues Gesicht für Oberen Stadtberg **28**
 - Beschichtung der Gehwege **28**
 - Stadtmagazin wird weitergeführt **28**
 - Genehmigung für Offene Ganztagschule **28**
- 1535 Liter Apfelsaft **29**
- Filmbeitrag über die Säumerstadt **29**
- Neues Gesicht in der Kämmerei **29**
- Kunst und Musik mit der Partnerstadt **29**
- IT-Kurse für Senioren gehen weiter **30**
- Ilzer Land Veranstaltungshinweis „Demenz“ **30**
- Standesamtliche Nachrichten **31**
- Personalien **32**
- vhs-Kurse **32**
- Kontakt, Öffnungszeiten städtischer Einrichtungen **33**
- Bürgersprechstunden **33**
- Buchtipps der Bücherei und Bücherei-Auszeichnung **34**
- Von A bis Z – wichtige Adressen und Öffnungszeiten **35**

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG

Karin Friedl · Rathausgasse 1 · 94481 Grafenau · Telefon 08552 9623-43 · ija@grafenau.de
Fotos & Texte im Amtsblatt: Stadtverwaltung

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

BEKANNTMACHUNG DES SATZUNGSBESCHLUSSES FÜR DIE AUßENBEREICHSSATZUNG „GRÜBERSCHLAG NORD“

Der Rat der Stadt Grafenau hat am 22.09.2026 für einen Teilbereich der Splittersiedlung Grüberschlag die Außenbereichssatzung „Grüberschlag Nord“ in der Fassung vom 14.07.2026 beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit ortsüblich bekannt gemacht.

Bei der Außenbereichssatzung „Grüberschlag Nord“ handelt es sich um eine städtebauliche Satzung nach § 35 Abs. 6 Baugesetzbuch –BauGB-. Sie liegt samt Begründung ab Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Rathaus der Stadt Grafenau (Fachbereich Planen und Bauen, Zimmer-Nrn. 227 oder 226) während der allgemeinen Dienststunden auf Dauer aus und kann dort von jedermann eingesehen werden. Über deren Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

Die Außenbereichssatzung „Grüberschlag Nord“ tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 Abs. 1 BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und
2. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung dieser Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Grafenau geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruches herbeigeführt wird.

Grafenau, 23.09.2026
STADT GRAFENAU
Höcker, 1. Bürgermeister

ENDE DES AMTLICHEN TEILS



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und in unserer Stadt stehen aktuell zahlreiche große Projekte an. An vielen Stellen müssen wichtige Entscheidungen getroffen und Weichen für die Zukunft gestellt werden. Das sind Aufgaben, die uns fordern –

finanziell, organisatorisch und mit Blick auf die Frage, wie wir unsere Stadt in den kommenden Jahren weiterentwickeln wollen.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es mir dabei besonders wichtig, verantwortungsvoll mit den finanziellen Mitteln unserer Stadt umzugehen. Unser Hauptaugenmerk muss darauf liegen, zusätzliche Belastungen für unsere Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich zu halten. Wir müssen genau hinschauen, Prioritäten setzen und jede Möglichkeit nutzen, um Kosten zu begrenzen und Fördermittel zu erschließen. Gleichzeitig dürfen wir Investitionen nicht immer weiter aufschieben. Denn wer heute notwendige Maßnahmen hinauszögert, riskiert häufig, dass sie morgen noch teurer werden. Deshalb müssen wir dort handeln, wo es unumgänglich ist und wo wir Verantwortung für die Zukunft übernehmen müssen.

Ein wichtiges Beispiel dafür ist der Neubau unserer Kläranlage. Diese Investition ist leider längst überfällig und lässt sich nicht weiter aufschieben. Uns ist bewusst, dass ein Projekt dieser Größenordnung erhebliche finanzielle Auswirkungen hat und dass ein Teil der Kosten entsprechend umgelegt werden muss. Gerade deshalb haben wir intensiv daran gearbeitet, zusätzliche Unterstützung zu erhalten und die Belastungen so weit wie möglich zu reduzieren. Umso erfreulicher ist es, dass uns der Bund nach zahlreichen Anpassungen und intensiven Bemühungen nun nochmals eine Festbetragsförderung von knapp zwei Millionen Euro zugesagt hat. Das ist ein wichtiges Signal und ein konkreter Erfolg für unsere Stadt. Diese Förderung hilft uns unmittelbar dabei, den finanziellen Aufwand, der letztlich umgelegt werden muss, weiter zu reduzieren.

Erfreuliche Entwicklungen gibt es auch im Bereich der Städtebauförderung. Hier haben in den vergangenen Monaten intensive Gespräche stattgefunden, die nun konkrete Ergebnisse zeigen. Durch die Fördermöglichkeiten können wir mehrere Projekte angehen, die ohne diese Unterstützung entweder gar nicht oder nur unter deutlich schwierigeren finanziellen Voraussetzungen hätten umgesetzt werden können. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, gute Konzepte vorzulegen.

Ein aktuelles Beispiel, das wir möglichst zeitnah angehen wollen und das jetzt Dank konstruktiver Zusammenarbeit sogar gefördert wird, ist der Abriss des ehemaligen Caritasgebäudes und die Entwicklung des Platzes rund um das dort angesiedelte Postverteilerzentrum. Mithilfe der Städtebauförderung können die öffentlichen Toiletten ertüchtigt und barrierefrei umgebaut werden. Damit verbessern wir die Nutzbarkeit für Bürger und Besucher und schaffen ein Angebot, das den heutigen Anforderungen besser gerecht wird.

Darüber hinaus soll dort ein moderner und optisch ansprechender Fahrradabstellplatz mit Lademöglichkeiten entstehen. Damit schaffen wir Aufenthaltsqualität und setzen zugleich ein Zeichen für eine zeitgemäße und nachhaltige Mobilität.

Bei allen Herausforderungen steht mit weiteren schönen Veranstaltungen auch der Abschluss unseres Jubiläumsjahres an. Wir können auf viele wunderbare Begegnungen, besondere Momente und schöne Erinnerungen zurückblicken. Besonders schön war es auch, dass wir dieses Jubiläum gemeinsam mit unseren Partnerstädten – wie jüngst mit einem klangvollen Konzert der Stadtkapelle Schärding und der Hofmarkkapelle – würdig feiern konnten. In diesem Zusammenhang freue ich mich ganz besonders mit meinem Amtskollegen Jan Voldřich aus unserer Partnerstadt Bergreichenstein. Er ist mit einer großen Stimmenmehrheit in seinem Amt bestätigt worden und hat bereits angekündigt, die intensive Zusammenarbeit mit Grafenau weiterführen zu wollen.

Die kommenden Monate und Jahre werden uns einiges abverlangen. Wir müssen wichtige Investitionen stemmen, Projekte sinnvoll priorisieren und zugleich unsere finanziellen Möglichkeiten im Blick behalten. Wir wollen Grafenau verantwortungsvoll weiterentwickeln, notwendige Aufgaben anpacken und zugleich das bewahren, was unsere Stadt ausmacht: ihre Lebensqualität, ihre Gemeinschaft und die Menschen, die sich für sie einsetzen.

In diesem Sinne einen guten Endspurt für 2026

Ihr Jonas Höcker
1. Bürgermeister

ANMERKUNGEN ZUM WINTERDIENST

Zum Beginn der Wintersaison weist die Stadt Grafenau auf die geltenden Regelungen zum Winterdienst hin:

Welche Vorbereitungen müssen für den Winter getroffen werden?

Damit die Räumfahrzeuge gut durchkommen, sind Anwohner verpflichtet, rechtzeitig jeglichen Überwuchs von Bäumen und Sträuchern zu entfernen.

In Art. 29 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes wird dazu generell festgestellt, dass Anpflanzungen aller Art und Zäune sowie Stapel, Haufen und ähnliche mit dem Grundstück nicht fest verbundene Gegenstände nicht angelegt werden dürfen, soweit sie in den Lichtraum der Straße hineinragen oder die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigen können.

Nach den einschlägigen Vorschriften beträgt bei Straßen der Lichtraum für den Kfz-Verkehr 4,20 m. Unter Berücksichtigung eines sog. Sicherheitsraumes von 0,30 m beträgt also die erforderliche lichte Höhe 4,50 m. Diese Höhe muss auch frei sein.

Bei Geh- und Radwegen beträgt der Verkehrsraum 2,25 m, hinzu kommt der Sicherheitsraum von 0,25 m, somit beträgt die lichte Höhe 2,50 m.

Grundstückseigentümer sind verpflichtet, Bäume und Sträucher im Bereich der öffentlichen Verkehrsflächen auf das erforderliche Maß zurückzuschneiden. Die Stadt kann ansonsten Anordnungen erlassen und im Bedarfsfall auch Ersatzmaßnahmen vollziehen.

Wer ist zuständig für den Winterdienst?

Zum Winterdienst auf öffentlichen Straßen sind die jeweiligen Straßenbaulastträger verpflichtet, also die Kommunen, Landkreise und der Staat.

Allerdings gibt es hierzu wesentliche Einschränkungen. Einerseits besteht die Pflicht nur im Rahmen der finanziellen und sachlichen Leistungsfähigkeit. Dies bedeutet, dass die Kommune aufgrund der Finanzlage, der Personalsituation und der Geräteausstattung nicht in gleicher Qualität und zur gleichen Zeit den Winterdienst auf dem kompletten Straßennetz gewährleisten kann. Daher sind Straßen mit besonderer Priorität festgelegt, auf denen der Winterdienst durchgeführt wird und Stra-

ßen mit geringer Priorität, auf denen die Durchführung des Winterdienstes nur eingeschränkt gewährleistet werden kann.

Innerhalb der geschlossenen Ortslage besteht eine Streupflicht auf den Fahrbahnen nur an verkehrswichtigen und gefährlichen Stellen. Außerhalb der geschlossenen Ortslage besteht eine Streupflicht grundsätzlich nur für besonders gefährliche Fahrbahnstellen. Gefährlich ist eine Straßenstelle, wenn infolge Anlage oder Beschaffenheit der Straße auch für den sorgfältigen Kraftfahrer nicht ohne weiteres erkennbare Gefahren gegeben sind.

Darf ich Schnee auf die Strasse werfen oder am Fahrbahnrand ablagern?

Immer wieder ist zu beobachten, dass Anlieger den Schnee ihrer Zufahrten und Zugänge auf die Straße schmeißen oder am gegenüberliegenden Fahrbahnrand ablagern. Mit zunehmendem Frost in der Nacht wird dann aus diesem Schneematsch eine feste Masse, welche dann am anderen Tag nicht mehr zu räumen ist und teilweise zu Schäden an Räumfahrzeugen, aber auch an privaten Pkw's führt. **Schnee auf die Fahrbahn zu werfen oder am Fahrbahnrand abzulagern ist verboten!** Diese Vorgehensweise behindert erheblich den städtischen Winterdienst und sorgt für zusätzliche Gefährdungen. Andere Anlieger werden dadurch auch vermehrt mit seitlich abgelagertem Schnee konfrontiert, was hier zurecht auf Unverständnis und Ärger stößt. Die Schneeablagerung auf öffentlichen Straßen ist nicht nur gefährlich für den öffentlichen Straßenverkehr und rücksichtslos gegenüber in Mitleidenschaft gezogener Nachbarn, sondern auch gemäß der städtischen Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter verboten. Die Stadt Grafenau wird in Zukunft Verstöße gegen dieses Verbot gegebenenfalls mit Geldbuße ahnden. Für die Entsorgung des von Privatgrundstücken geräumten Schnees ist der Grundstückseigentümer verantwortlich. Auf gar keinen Fall steht hierfür der öffentliche Straßenraum zur Verfügung.

Warum schiebt der Schneepflug den von mir geräumten Gehweg wieder zu?

Der Einsatz von Schneepflügen führt häufig zu einem Ärgernis für Anlieger und Passanten. Die Räumfahrzeuge schieben

den Schnee an den Fahrbahnrand, wobei es unvermeidlich ist, dass der Schnee auf den Gehwegen und vor Grundstücksausfahrten liegen bleibt, die die Anlieger möglicherweise kurz zuvor freigeschaufelt haben. Es ist den Fahrern aus zeitlichen und praktischen Gründen nicht möglich, bei der Schneeräumung der Fahrbahnen auf Gehwege und auf Grundstückszufahrten Rücksicht zu nehmen. Hierzu besteht auch keine gesetzliche Verpflichtung. Dieser Umstand ist von Anliegern und Passanten hinzunehmen.

Der Winterdienst räumt die Straße für SIE!

Wohin mit dem Schnee?

Schnee darf nur so abgelagert werden, dass der Verkehr nicht beeinträchtigt wird. Dies gilt sowohl für die Fahrbahnen wie für die Gehwege. Bei großen Schneemengen muss gegebenenfalls Schnee z.B. in Vorgärten oder an anderen geeigneten Stellen abgelagert werden. Durch Schneeanhäufungen am Fahrbahnrand darf der Fahrbahnquerschnitt nicht wesentlich eingeschränkt werden! Auch an Kreuzungen und Einmündungen sollte der Schnee nicht aufgetürmt werden, da die Sicht für den Verkehr unnötig eingeschränkt wird. Bei Tauwetter müssen die Entwässerungsrinnen und Straßeneinläufe freigehalten werden.

Sicherung der Gehbahnen im Winter

Zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz haben die Vorder- und Hinterlieger bestimmte Abschnitte der Gehbahnen, die an ihr Grundstück angrenzen oder ihr Grundstück mittelbar erschließen, auf eigene Kosten in sicherem Zustand zu erhalten. Selbst der von den Anliegern auf den Gehwegen geräumte Schnee darf neben der Gehbahn entlang der Straße nur gelagert werden, wenn der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Ist das nicht möglich, sind hier die Anlieger nach der vorgenannten Verordnung verpflichtet, das Räumgut spätestens am folgenden Tag auf ihre Kosten von der öffentlichen Straße zu entfernen. Die Stadt Grafenau stellt für diese Ablagerungen einen vorbereiteten Bereich des Volksfestplatzes zur Verfügung.

Anmerkung: Auf die Verordnung über die Sicherung der Gehbahnen im Winter wird verwiesen. (einsehbar auf www.grafenau.de unter Rathaus und Service beim Unterpunkt Verordnungen).

Worauf muss ich achten, wenn ich im Winter meinen PKW am Strassenrand parke?

Räum- und Streufahrzeuge mit Schneepflug benötigen eine Mindestbreite der Fahrbahn von über 3,00 m, um sicher durchfahren zu können. Daher sollte beim Parken am Straßenrand darauf geachtet werden, dass diese Breite eingehalten wird. Viele Anwohnerstraßen verfügen häufig nur über Gesamtbreiten von 3,50 m bis 4,00 m. In solchen Straßen sollte auf das Parken im Straßenraum bei winterlichen Bedingungen verzichtet werden, da die erforderliche Durchfahrtbreite nicht gegeben ist. Die Fahrer der Schneepflüge sind angewiesen, keine Risiken einzugehen und Straßen, die mit Anliegerfahrzeugen eng zugeparkt sind, nicht zu befahren. Als Folge können auch die Fahrzeuge der Müllabfuhr diese Straßen nicht befahren. Auch bei der Bereitstellung der Mülltonnen für die regelmäßigen Abfahren bitten wir Sie darauf zu achten, dass diese nicht hinderlich für den städtischen Winterdienst an der Straße aufgestellt werden.

Splitt- und Streugutcontainer

.... werden nicht aufgestellt, damit den Bürgern kostengünstiges Streumaterial für ihre privaten Zufahrten und Wege zur Verfügung steht, sondern damit sich Autofahrer an gefährlichen Stellen oder Steigungen im Notfall bedienen können!

Allgemein sei bemerkt, dass der Winterdienst nicht gleichzeitig an allen Straßen und Steigungen sein kann, auch wenn es morgens viele wichtige und steile Stellen zum Räumen gibt. Unsere Fahrer beginnen bei starkem Schneefall um 4.00 Uhr und fahren oft bis spät abends. Bitte haben Sie Verständnis und respektieren Sie diese Leistung. Unsere Fahrer geben wirklich ihr Bestes!

WICHTIGER HINWEIS:

Bitte darauf achten, dass die Mülltonnen nicht im Weg stehen!

Danke an alle engagierten Bürger, die nicht nur „ihren Bereich“ räumen, sondern unentgeltlich oft auch öffentliche Plätze, Wege und Zugänge von der Schneelast befreien.

AUS DEM STADTRAT

NEUES GESICHT FÜR OBEREN STADTBERG

Dipl.-Ing. (FH) Helga Sammer stellte dem Gremium den überarbeiteten Entwurf für die Freiflächengestaltung am oberen Stadtberg (Kirchvorplatz) vor. Gegenüber der Präsentation im Sommer habe man sich inzwischen für eine Gabionenwand entschieden, die kostengünstiger umgesetzt werden könne. Auch beim Thema Barrierefreiheit wurde in Zusammenarbeit mit Behindertenbeauftragtem Josef Bauer nachgelegt. Eine „optische Bremswirkung“ für die Einfahrt in die Scharrerstraße wurde in den Entwurf aufgenommen.



Im Zentrum der neu gestalteten Freifläche soll weiterhin der bereits vorgesehene Granitfindling stehen. Er soll künftig die drei Wappen der Grafenauer Partnerstädte tragen: Grafenau, Schärding und Bergreichenstein. Auch der Bär, das Grafenauer Wappentier, sei als Fotomotiv auf einer Bank geplant. Die Gesamtkosten für die Maßnahme, die zeitig im Frühjahr umgesetzt werden soll, werden

derzeit auf rund 550 000 Euro geschätzt – bei einer Abweichung von mehr als zehn Prozent muss der Stadtrat erneut entscheiden.



Am Ende stimmte der Stadtrat mit vier Gegenstimmen der aktuellen Entwurfsplanung zu, die Beantragung der Fördermittel kann nun abgeschlossen werden.

BESCHICHTUNG DER GEHEWEGE

Der Beschichtung der östlichen Gehwege im Bereich der Hauptstraße gemäß Sachverhaltsdarstellung wurde mit zwei Gegenstimmen zugestimmt. Die Verwaltung um Stadtbaumeister Franz Schwarz hatte hierfür ein speziell eingefärbtes Epoxidharz vorgeschlagen, auf das eine Gesteinsabstreue aufgetragen wird. Der Belag wird selbst auf Autobahnen erfolgreich eingesetzt. Auch die Städtebauförderung hatte den Vorschlag positiv bewertet und signalisiert, die Maßnahme mit bis zu 60 Prozent zu fördern.

STADTMAGAZIN WIRD WEITERGEFÜHRT

Wie Bürgermeister und Pressesprecherin berichteten, sei aus dem langjährigen Wunsch nach einem Gemeindeblatt vor über 5 Jahren das Stadtmagazin iJA entstanden. Das Magazin habe sich mittlerweile etabliert und sei bei der Bevölkerung beliebt.

Nach eingehender Diskussion beschloss der Stadtrat, den Vertrag mit der ui Verlag GmbH Hauzenberg weiterzuführen, die Anzahl der Ausgaben aber von 11 auf 10 zu reduzieren. Die Sommerausgabe August-September soll demnach neben der Weihnachtsausgabe künftig als Doppelausgabe erscheinen. Die sonstigen Vertragsvereinbarungen bleiben unberührt.

GENEHMIGUNG FÜR OFFENE GANZTAGSSCHULE

Dem Stadtrat wurde berichtet, dass die Regierung von Niederbayern für die Grundschule Grafenau sieben Kurzgruppen, drei OGTSW-Gruppen mit erhöhtem Fördersatz (Klasse 1 und 2) und vier OGTS-Gruppen ohne erhöhtem Fördersatz (Klassen 3 und 4) dauerhaft genehmigt hat. Der städtische Finanzierungsanteil beträgt für das laufende Schuljahr 109.837,00 €.

1535 LITER APFELSAFT

Eine gesunde Lieferung aus der Streuobst-Aktion vom Netzwerk Ilzer Land konnte Bürgermeister Bürgermeister Jonas Höcker im Oktober entgegennehmen:

Die fünf Grafenauer Kindergärten und die Reinhold-Koeppel-Grundschule hatten fleißig Äpfel geliefert, die vom Bauhof ins Öko-Zentrum nach Kringell zum Pressen gebracht wurden. Insgesamt kam so heuer 1535 Liter Saft - und damit mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr - wieder nach Grafenau zurück und konnte an die einzelnen Einrichtungen ausgeliefert werden.



FILMBEITRAG ÜBER DIE SÄUMERSTADT

NIEDERBAYERN TV Passau hat in der Sendereihe „Patria“ einen Filmbeitrag unter dem Titel „Grafenau: 650 Jahre auf den Spuren des weißen Goldes - Als das Salz eine Stadt machte“ herausgebracht. In dem Filmbeitrag erzählt Grafenaus ehemaliger Geschäftsleiter und Säumervater Willi Schindler über die Grafenauer Historie rund um den Salz-



handel und die Gulden Strass. Der Sendebbeitrag kann in der Mediathek unter <https://landshut.niederbayern.tv.de/share/215058> angeschaut werden.

NEUES GESICHT IN DER KÄMMEREI

Weil mit Ingrid Kloiber eine langjährige Mitarbeiterin bald in Ruhestand geht, wurde die Stelle in der Kämmerei zum 1. Oktober neu besetzt. Bürgermeister Jonas Höcker begrüßte die neue Stelleninhaberin zusammen mit Stadtkämmerer Florian Hackl und der Leiterin des Personalamts Stefanie Eder in den Reihen der Stadtverwaltung Grafenau. Einen Steckbrief zur neuen Mitarbeiterin, die vorher im Landratsamt beschäftigt war, gibt es auf Seite 32.



VORANKÜNDIGUNG

Bürgerversammlung
am 3. Dezember um 18 Uhr
im Bürgerssal im Rathaus

KUNST UND MUSIK MIT DER PARTNERSTADT

Auch im Herbst gingen die Feierlichkeiten mit der Partnerstadt Schärching im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft weiter.

In der Schlossgalerie in Schärching wurde eine **Ausstellung mit vier Grafenauer Künstlerinnen und Künstlern** eröffnet: Hans Joachim „Bauzi“ Blach, Elisabeth Scheueregger, Herbert Muckenschnabel und Raphael Guarino stellten den ganzen Oktober über ihre Werke aus. Zur Vernissage reiste ein ganzer Bus Grafenauer nach Oberösterreich.



Einen musikalischen Höhepunkt setzten dann die **Stadtkapelle Schärching** und die **Hofmarkkapelle** bei einem gemeinsamen Konzert auf der Kulturbühne Haus i.

Wald. Mit einer fulminanten Musikauswahl begeisterten die Blaskapellen nicht nur die beiden Bürgermeister und den Ehrenobmann der Stadtkapelle Schärading, sondern auch viele Besucher.

Eine besondere Verbindung gibt es auch zwischen dem Hausinger Dirigenten Stefan Eggersdorfer und der Schäradinger Dirigentin Anna-Lena Grundnig. Beide hatten ihre Dirigenten-Ausbildung gemeinsam absolviert, was im Schlusstück beider Kapellen mit dem Titel „Ein Leben lang“ klangvoll zum Ausdruck kam.



IT-KURSE FÜR SENIOREN GEHEN WEITER

Unter dem damaligen Seniorenbeauftragten Korbinian Rank wurden unter Initiative des Netzwerks Ilzer Land vor einigen Jahren IT-Kurse für Senioren ins Leben gerufen. Seitdem sind im Rathaus Grafenau viele ältere Bürgerinnen und Bürger, die Grundlagen der Handy- oder Computernutzung erlernen wollten, ohne Druck und mit viel Geduld an die Technik herangeführt worden. Die Kurse haben sich längst zu einem Erfolgsprojekt entwickelt, besonders weil keinerlei Vorkenntnisse nötig sind und jeder – egal auf welchem individuellen Wissensstand er ist – ganz ungezwungen und ohne Scheu dazukommen kann. Dies betont auch noch einmal Josef Wolf, einer der Betreuer, die sich um die IT-Kurse angenommen haben und von Herzen gerne weiterhelfen.



DEMENZ

VORSORGEN STATT ABWARTEN

13. November 2026 in der Bauhütte in Perlesreut
Infonachmittag für Betroffene, Angehörige und Interessierte:

14:00

Wissen stärken: Fachvortrag Demenz
Prof. Dr. med. Freillinger, Chefarzt für Neurologie
Klinikum Passau & Dr. Volbers-Stamate,
Oberärztin Bezirkskrankenhaus Passau

15:00

Demenz vorbeugen & mit Demenz umgehen
Theresa Grüner,
Fachstelle für Demenz & Pflege Niederbayern

16:00

Workshop: Bewegung und Musik
Kristina Hatzinger, Sport- und
Bewegungswissenschaftlerin

17:00

Mit Ernährung Demenz beeinflussen
Eva Lepsik
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Zur Veranstaltung

13.11.2026 von 14.00 bis 18.00 Uhr, kostenfrei mit Verpflegung
Bauhütte Perlesreut, Marktplatz 11, 94157 Perlesreut

Anmeldung

Anmeldung im Rathaus Perlesreut bei Laura Fuchs:
laura.fuchs@perlesreut.de / 08555 961910
oder bei der Seniorenbeauftragten Irmgard Weinrauch:
weinrauch.irmgard@t-online.de / 08555 4402

Die Kurse finden mittlerweile am Montag-nachmittag in zwei Gruppen statt. Die erste Gruppe trifft sich von 13 bis 14 Uhr, die zweite Gruppe von 14 bis 15 Uhr. Aktuell sind 24 Teilnehmer registriert. „Weitere sind gerne willkommen“, lädt Josef Wolf ein. Die Kurse seien aufgrund der veränderten Bedingungen im Alltag wichtig, hat der Kursleiter selber erfahren.

Viele Abläufe, die früher persönlich, telefonisch oder schriftlich erledigt wurden, finden heute digital statt, was für ältere Menschen häufig eine Herausforderung darstellt. Er vergleicht die Bedeutung digitaler Kompetenzen mit dem Autofahren. „Früher bedeutete der Führerschein ein großes Stück Selbstständigkeit, wer fahren konnte, war mobil und unabhängig.“

Heute übernehmen digitale Kompetenzen eine vergleichbare Rolle: Smartphones, Tablets und Computer sind zu zentralen Werkzeugen des Alltags geworden. Sie ermöglichen Kommunikation mit Familie, Freunden und Institutionen, den Zugang zu Informationen und Nachrichten, Terminvereinbarungen bei Ärzten oder Behörden sowie Bankgeschäfte, Fahrplanauskünfte und Online-Einkäufe. Wer grundlegende IT-Kenntnisse besitzt, kann diese digitalen Wege selbstständig nutzen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

„Wir wollen den Menschen vor allem die Angst davor nehmen“, sagt Josef Wolf und bekräftigt: „Niemand muss Experte werden“. Vielmehr gehe es darum, Geräte sicher zu bedienen, digitale Informationen zu verstehen, Risiken wie Betrug oder Falschinformationen zu erkennen und Vertrauen in die eigene Kompetenz zu entwickeln.

Die nächsten Termine für die IT-Kurse sind der 9. und 23. November sowie der 7. und 21. Dezember. Weitere Information gibt es beim Seniorenbeauftragten Karl-Ludwig Buhmann unter Tel. 08552-1432.

UNSERE JUBILARE

30.09.2026

Otto Seidl, 85 Jahre

Grüber Str. 38, 94481 Grafenau

09.10.1946

Heidemarie Haslinger, 80 Jahre

Schlehdornweg 5, 94481 Grafenau

10.10.1941

Marianne Lentner, 85 Jahre

Großarmschlag

13.10.2026

Anna Breit, 90 Jahre

Ulrichstraße 12, 94481 Grafenau

20.10.2026

Franz Ranzinger, 80 Jahre

Große Leite 9, 94481 Grafenau

EHEJUBILÄEN

16.09.2026

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

Elisabeth und Franz Ranzinger

Große Leite 9, 94481 Grafenau

GEBURTEN

22.09.2026

Noah Mager

Eltern: Natalie Bräsicke-Mager & Walter Mager
94481 Grafenau

GEBURTEN

08.09.2026

Theresa Josefa Haydn

Eltern: Stefanie & Sebastian Haydn
Elmberg, 94481 Grafenau

06.10.2026

Romy Cornelius

Eltern: Alexandra und Tobias
Cornelius
94481 Grafenau

WIR TRAUERN UM

26.09.2026

Erich Siegfried, 93 Jahre

Schärdinger Str. 2, 94481 Grafenau

29.09.2026

Elisabeth Fruth, 93 Jahre

Seniorenwohnen Grafenau

28.09.2026

Pfarrerin Sonja Schuster, 57 Jahre

94481 Grafenau

*: In dieser Rubrik werden Namen nur dann veröffentlicht, wenn die Eltern der Neugeborenen bzw. die Angehörigen und die Vermählten schriftlich ihr Einverständnis dazu erklärt haben. Informationen hierzu erhalten Sie im Bürgerbüro der Stadt Grafenau, Telefon 08552 962350. – Stand 15.10.2026.

PERSONALIEN

Neu im Rathaus

Stefanie Eder

Rechtsfachwirtin, 41 Jahre, aus Neuschönau

Funktion:

bei der Stadt Grafenau in der Kämmerei
seit 1. Oktober

Werdegang:

Mittlere Reife in Deggendorf, Ausbildung
zur Rechtsanwaltsfachangestellten und Weiter-
bildung zur Rechtsfachwirtin

Ziele:

Ich freue mich darauf, mich rasch in mein neues Aufgabengebiet
einzuarbeiten und Neues zu lernen.

Hobbies:

Wenn ich nicht gerade mit meinen drei Kindern beschäftigt bin,
finde ich meinen Ausgleich beim Gärtnern oder beim Wandern
in den Bergen.

Kontakt:

eder.stefanie@grafenau.de; Tel. 08552 9623-39

25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

In der September-Stadtratssitzung wurden Stefanie
Heumos (Bürgerbüro) und Doris Pertler für ihr 25-jähriges
Dienstjubiläum geehrt.



Kurse im November

Grafenau:

- 02.11. 09:00 Resilienz stärken und neue Kraft schöpfen
- 03.11. 14:45 Schwimmkurs für Kinder im Vorschulalter
- 03.11. 16:00 Schwimmkurs für Kinder im Vorschulalter
- 05.11. 18:30 Wing Tsun – Selbstverteidigung mit Köpfchen
- 07.11. 14:00 Ein Ausflug in die heilsame Welt der Gewürze
- 08.11. 09:30 Muscle Power
- 08.11. 10:45 Muscle Power
- 08.11. 18:30 Happy Steps – Bewegung mit Musik
- 09.11. 17:00 Orientalischer Tanz für Anfänger
- 09.11. 18:15 Orientalischer Tanz: Tanz und Technik
- 09.11. 18:15 Step Aerobic für Anfänger
- 10.11. 08:45 Sanftes Yoga für mehr Entspannung
und Beweglichkeit
- 10.11. 19:00 Leder kreativ Kurs – dein handgemachtes Unikat
- 11.11. 18:30 Indoor-Cycling für Anfänger und Fortgeschrittene
- 12.11. 18:30 Bodyfit
- 13.11. 08:30 Bodyfit
- 13.11. 09:45 Bodyfit
- 13.11. 17:00 Vagusnerv-Training für mehr Balance im Alltag
- 13.11. 17:30 Indoor-Cycling für Anfänger und Fortgeschrittene
- 13.11. 18:15 Atem und Klang
- 14.11. 10:00 Selbstschutzworkshop – „Ladies only“
- 14.11. 15:00 Fanie's ASIA Streetfood Kochkurs –
Streetfood-Feeling
- 20.11. 17:00 Ausdauer und Koordination – spielerisch Fitness
und Reaktion
- 20.11. 18:15 Vagusnerv-Training für mehr Balance im Alltag
- 21.11. 13:00 Nassfilzen für Kinder: Coole Wunschmonster
oder Sorgenfresser
- 25.11. 10:00 Einbürgerungstest
- 27.11. 15:00 Ausdauer und Koordination – spielerisch Fitness
und Reaktion verbessern
- 27.11. 17:00 „Schwingen und Klingen“ – Faszienlockerung
und Entspannung
- 27.11. 18:15 Reise in die Stille

Voranzeige Tagesfahrten:

- 05.12.26 07:15 Adventsfahrt nach Südböhmen
- 27.02.27 13:00 Opernfahrt München: Der Fliegende Holländer
(Anm. bis 30.11.26)
- 13.06.27 11:00 Matinee im Brucknerhaus Linz
(Anm. bis 30.12.26)

Theaterfahrten: Stadttheater Passau:

- 24.01.27 Le nozze di Figaro, Oper von W. A. Mozart
- 14.02.27 Ein Sommernachtstraum, Komödie v. W. Shakespeare
- 28.05.27 Catch me if you can, Musical nach dem gleich-
namigen Dreamworks Motion Picture

Konzertfahrt ins Brucknerhaus Linz:

- 13.06.27 Anna Prohaska & L'Orfeo, Barockorchester

Weitere Kurse in unserem Programmheft sowie im
Internet unter: www.vhs-freyung-grafenau.de.



**Das neue Programmheft
Herbst/Winter 2026/27 jetzt
erhältlich!**

Gerne senden wir es Ihnen zu!

Anmeldung und Information:
vhs des Landkreises Freyung-Grafenau
Frauenberg 17, 94481 Grafenau,
Tel. 08551/57-3300

meine heimat • meine vhs
www.vhs-freyung-grafenau.de

STÄDTISCHE EINRICHTUNGEN ADRESSEN & ÖFFNUNGSZEITEN

RATHAUS

Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9623 0
Mo bis Do 08:30 – 12:00 Uhr
und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr 08:30 – 12:00 Uhr

- **BÜRGERBÜRO** Tel. 08552 9623 50
Neue Öffnungszeiten Bürgerbüro:
Mo, Mi, Do 08:00 – 12:30 Uhr
und 13:30 – 16:00 Uhr
Di 08:00 – 17:00 Uhr
Fr 08:00 – 12:00 Uhr

- **STANDESAMT** Tel. 08552 9623 46

BAUHOFF

Frauenberg 17, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9739909
Wasserwerk Mobil: 0171 9350337
Klärwerk Tel. 08552 973648

KFZ-ZULASSUNGSSTELLE

(im Rathaus)
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08551 57 2600
Mo, Mi, Do 07:30 – 13:00 Uhr
Di 07:30 – 17:00 Uhr
Fr 07:30 – 12:00 Uhr

STADTBÜCHEREI

in der Touristinformation
Tel. 08552 9623 37
Öffnungszeiten wie Touristinformation

TOURISTINFORMATION

Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9623 43
Mo – Do 08:00 – 17:00 Uhr
Fr 08:00 – 13:00 Uhr
Sa 10:00 – 11:30 Uhr u. 15:00 – 17:00 Uhr
So/Ft 09:30 – 11:30 Uhr

FREIZEITEINRICHTUNGEN

BÄREAL – PARKOURPARK:

MINIGOLF Tel. 0151 15262625
Osteingang (Parkplatz Volksfestplatz)
tgl. von 12:00 – 18:00 Uhr, bis 8.11.2026
geöffnet, danach bis Frühjahr geschlos-
sen. Kurzfristige Änderungen aufgrund
der Bauarbeiten möglich.
Bei Regen geschlossen.
"like"-Eishalle geschlossen.

LANDKREIS-HALLENBAD

Rachelweg 12 (Schulzentrum)
94481 Grafenau, Tel. 08552 777
Öffnungszeiten: Mo 16:00 – 21:00 Uhr
Mi, Fr 14:00 – 21:00 Uhr
So/Ft 14:00 – 19:00 Uhr

TENNISHALLE

Sonnenstraße 2, 94481 Grafenau
täglich von 08:00 – 22:00 Uhr
Platzbuchung nur online unter:
tennishalle-grafenau.ebusy.de

MUSEEN

STADT- & SCHNUPFTABAKMUSEUM

Spitalstraße 5, Tel. 0175 2138409

BAUERNMÖBELMUSEUM

im BÄREAL, Tel. 08552 3318
**Flexible Öffnungszeiten in beiden
Museen:** Termine für Führungen in
der Touristinformation oder unter
Tel. 08552 962343 vereinbaren.
Führung 5 Euro/Pers. zzgl. Eintritt.
Besuch auch ohne Führung möglich.

SPRECHTAGE IM RATHAUS

Ökologiebeauftragter Vinzent Geiger

vinzent.geiger@gmx.de oder über das
Vorzimmer des Bürgermeisters,
Tel. 08552 9623-12
Sprechstunde nach Vereinbarung

Seniorenbeauftragter Karl-Ludwig Bumann

9. November, 09:00 – 10:00 Uhr oder nach
tel. Vereinbarung: Tel. 08552 1432

Landgericht Passau – Bewährungshilfe

Jeden Donnerstag von 09:00 bis 12:00 Uhr
(nach telefonischer Vereinbarung)
Tel. 0851 756812, -13 oder -17

Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund

Beratung für blinde bzw. sehbehinderte
Menschen/Angehörige, Tel. 08551 6761
(Hr. Gerald Werner) 27. Nov. im Rathaus

Pflegende Angehörige Grafenau

Treffen zum gemeinsamen Austausch.
Jeden letzten Montag im Monat
23. November, 18:00 – 20:00 Uhr:
Volks-krankheit Diabetes Typ 2 – Vortrag
von Alicja Bothe – im Caritasgebäude,
Konferenzraum, 2. Stock. Spitalstrasse 17,
94481 Grafenau. Zugang über oberen
Parkplatz hinter dem Haus.
Weitere Infos unter Tel. 0151/40455185

Bundeswehr Wehrdienstberatung

Jeden Donnerstag, 08:00 – 12:00 Uhr,
nur nach telefonischer Vereinbarung:
Tel. 0991 203274

VdK – Sprechstunde:

Beratung für Mitglieder jeden Dienstag
von 08:00 – 12:00 Uhr, nur nach tel.
Terminvereinbarung: Tel. 08551 811310

Staatl. anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

an der VHS in Grafenau, Frauenberg 17
Tel. 08551/57-4033, jeden Montag,
Donnerstag u. Freitag, 08:00 – 12:00 Uhr
Terminvereinbarung empfehlenswert –
auch außerhalb der Sprechzeit möglich.

**DIE NÄCHSTE
ÖFFENTLICHE SITZUNG
DES STADTRATES
FINDET AM
17. NOVEMBER 2026
UM 18:00 UHR
IM BÜRGERSAAL DES
RATHAUSES STATT.**



Buchtipps der Stadtbücherei

The House Witch, Der Koch des Königs

DELEMHACH alias Emilie Nikota

Fantasy Roman, KLETT-COTTA Verlag

König Norman regiert das Reich von Daxaria. Eigentlich! Da ist nämlich der neue Koch, der bei Hofe mehr und mehr Einfluss gewinnt. Zwischen dampfenden Kesseln, höfischen Intrigen und wachsender Gefahr, die vom Nachbarreich ausgeht, entfaltet sich eine Geschichte voller Magie, Abenteuer und Leidenschaft. Als Finlay Ashowan seine Stelle als königlicher Koch antritt, ahnt niemand, dass er mehr ist als ein begnadeter Küchenmeister: Er ist eine Haushexe – und geht mit alter, schützender Magie um. »The House Witch« ist der Auftakt einer spannenden und magisch durchdrungenen Fantasyreihe – voller Tiefe und überraschender Wendungen.

Kinderbuchtipps

WAS IST WAS Handy. Was ist toll? Was ist gefährlich?

von Daniel Wolff, Julian Bühler

Tessloff Verlag Ragnar Tessloff

Aufklärung über beliebte Apps und Plattformen
Prävention im digitalen Alltag
Sachbuch für Kinder ab 8 Jahren



Eine Nachricht im Klassenchat. Ein Spiel, das immer weitergeht. Ein Foto, das plötzlich viele sehen. Digitale Medien tauchen heute an vielen Stellen im Alltag von Kindern auf – bei Freunden, in der Familie oder in der Schule. Dabei entstehen ganz unterschiedliche Erfahrungen: spannende, lustige, aber auch schwierige Situationen. Das Buch greift solche Situationen auf und ordnet sie ein. Es erklärt, wie Apps, Spiele und soziale Plattformen aufgebaut sind und welche Themen rund um Smartphones und digitale Medien im Alltag von Kindern auftauchen können – zum Beispiel Klassenchats, Bildschirmzeiten, Spiele oder das Teilen von Bildern und Nachrichten.

Generelle Öffnungszeiten der Bücherei s. Seite 33. Im neuen Online-Katalog können alle Medien auch bequem von zuhause ausgesucht, bestellt und dann abgeholt werden (Tel. 08552 962337, stadtbuecherei@grafenu.de).
Online-Katalog: www.bibkat.de/grafenu oder über die bibkat-App.

Freude, Lustiges und Wissenswertes verschenken?
Schenken Sie eine Jahresmitgliedschaft (8 €) der Stadtbücherei.

Lions unterstützen Büchereien

Die Freude an Büchern wecken und Begegnungen ermöglichen – das möchte der Lions-Club Freyung-Grafenau am Nationalpark mit einer Spende in Höhe von 2000 Euro für die Büchereien im Landkreis. Der Spendenscheck wurde an die Grafenauer Büchereileiterin Sandra Lindhorst übergeben, die den Vorsitz für die Kreisarbeitsgemeinschaft Büchereien in Freyung-Grafenau übernommen hat. Zuvor hatte die Vorsitzende einen Einblick in die Arbeit der Büchereien gegeben und erklärt, dass besondere Aktionen wie etwa Lesenächte für Kinder, Lesewettbewerbe, Vorleseaktionen oder Veranstaltungen mit besonderen Gästen und Referenten nur durch zusätzliche Mittel geschultert werden können. Gerade solche Angebote sollen Kinder für Bücher begeistern und ihnen vermitteln, dass Lesen nicht nur eine schulische Aufgabe ist, sondern Freude macht.



Im Rahmen eines Club-Abends überreichte Lions-Präsident Hans Draxinger den Spendenscheck in Höhe von 2.000 Euro an Sandra Lindhorst, Vorsitzende der Kreisarbeitsgemeinschaft Büchereien in Freyung-Grafenau.

Wie wichtig diese Leseförderung ist, zeigt besonders die vor kurzem veröffentlichte PISA-Studie für das Jahr 2025. Die Lesekompetenz der 15-jährigen in Deutschland ist gegenüber der vorherigen Erhebung erneut zurückgegangen. Dabei sind insbesondere die Fähigkeiten, Texte zu verstehen sowie Informationen zu erfassen und einzuordnen, wesentliche Voraussetzungen für das Lernen – auch in anderen Schulfächern. Umso wichtiger ist es, Kindern frühzeitig einen unkomplizierten Zugang zu unterschiedlichen Büchern und Geschichten zu ermöglichen und ihre Freude am Lesen zu wecken.

„Lesen ist eine wichtige Grundlage für das Lernen. Deshalb ist es wichtig, Kinder früh für Bücher zu begeistern und ihnen einen einfachen Zugang dazu zu ermöglichen. Unsere Büchereien leisten hier eine wertvolle Arbeit, die wir mit unserer Spende gerne unterstützen“, sagte Lions-Präsident Hans Draxinger.

VON A BIS Z

WICHTIGE ADRESSEN & ÖFFNUNGSZEITEN

AGENTUR FÜR ARBEIT GRAFENAU

Pfarrer-Rankl-Str. 4, 94481 Grafenau
Tel. 0851 508508
oder gebührenfrei 0800 4555500

AOK BAYERN – Die Gesundheitskasse

Geschäftsstelle Grafenau
Finkenweg 2a, 94481 Grafenau
Geöffnet (nur mit Termin):
• Dienstag: 13:00 – 16:30 Uhr
• Donnerstag: 8:00 – 12:00 Uhr
Terminvereinbarung: Tel. 089 312120

BAYERISCHES ROTES KREUZ

Ambulanter Pflegedienst
Sachsenring 4, 94481 Grafenau
Tel. 08552 6251 11

BERGWACHT

Leuchtenbergerweg 6, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9744958

BIBLISCHE GLAUBENGEMEINSCHAFT

Buchdruckergasse 2, 94481 Grafenau
Tel. 08552 2185 (Fam. Höfling)
Tel. 08555 4218 (Fam. Bauer)

CARITAS SOZIALZENTRUM

Spitalstraße 17, 94481 Grafenau
Tel. 08552 40888 0

HOSPIZVEREIN FREYUNG-GRAFENAU

Stadtplatz 1, 94078 Freyung
Tel. 08551 9176183 oder 0171/4836819
hospizverein-frg@web.de
www.hospizverein-freyung.de
Angebote, u.a. für verwaiste Eltern,
Trauergruppen, Trauerwanderungen
Aktuelle Termine auf der Homepage!

KLINIKEN AM GOLDENEN STEIG KRANKENHAUS GRAFENAU

Schwarzmaierstr. 21, 94481 Grafenau
Tel. 08552 421 0

LANDRATSAMT FREYUNG-GRAFENAU

Grafenauer Straße 44, 94078 Freyung
Tel. 08551 57-0

MOBILITÄTSZENTRALE

Servicezentrale am Landratsamt rund
um den Nahverkehr im Landkreis
Tel. 08551 57-1215
nahverkehr@landkreis-frg.de
Mo bis So 06:30 - 21:00 Uhr
FRGflex – das flexible ÖPNV-Angebot,
das Fahrplanlücken schließt! Buchung
über die FRGflex APP oder telefonisch

NATIONALPARKVERWALTUNG

Freyunger Straße 2, 94481 Grafenau
Tel. 08552 96000

PFARRÄMTER

- ◆ **Kath. Pfarramt Grafenau**
Rosenauer Straße 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 1271
- ◆ **Kath. Pfarramt Haus i. Wald**
Hofmark 6, 94481 Grafenau
Tel. 08555 556
Mi & Do 9:00 - 13:00 Uhr
- ◆ **Evang. Pfarramt Grafenau**
Hochstraße 2, 94481 Grafenau
Tel. 08552 1385

POLIZEIINSPEKTION GRAFENAU

Pfarrer-Rankl-Str. 3, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9606 0

POSTFILIALEN

- ◆ Bahnhofstr. 12 (REWE), 94481 Grafenau
Mo bis Fr 08:00 – 18:00 Uhr
Sa 08:00 – 14:00 Uhr
- ◆ Hofmark 20 (Bäckerei Schreiner),
94481 Grafenau/**Haus i.W.**
Mo bis Fr 06:00 – 12:00 und
15:00 – 17:00, Sa 06:00 – 12:00 Uhr

PRO FAMILIA Außenstelle Spiegelau
Ehe-, Familien-, Lebensberatung
Hauptstraße 2-4, 94518 Spiegelau
Terminvereinbarung: Tel. 0851 53121
u.a. Trennungsgruppe – Gesprächs-
gruppe für Frauen!

RECYCLINGZENTRUM GRAFENAU

Wilhelm-Sedlbauer-Str. 7
(Gewerbegebiet Reismühle)
94481 Grafenau
Tel. 08552 785
Winteröffnungszeiten
Mo bis Fr 8:00 – 16:00 Uhr,
Sa 09:00 – 14:00 Uhr

REINIGUNG

Außenstelle der Wolfsteiner
Werkstätten – Annahme immer bis
Mittwoch bei Sport Fuchs,
Hauptstraße 16, Tel. 08552 1436

TAFEL GRAFENAU e.V.

Vormbacherweg 9, 94481 Grafenau
Tel. 08552 973758
info@tafel-grafenau.de
Ansprechpartnerin: Suzanne Mayer
Mi 11:00 – 12:30 Uhr

TÜV-PRÜFSTELLE / TÜV SÜD SERVICE-CENTER GRAFENAU

Elsenthaler Straße 2, 94481 Grafenau
Tel. 08552 915 41
Mo, Di und Do
8:00 – 12:00 und 13:00 – 17:00 Uhr
Sa 08:00 – 12:00 Uhr

VHS VOLKSHOCHSCHULE DES LANDKREISES FREYUNG-GRAFENAU

Frauenberg 17, 94481 Grafenau
Tel. 08551 57-3300
info@vhs-freyung-grafenau.de
www.vhs-freyung-grafenau.de

Veranstaltungs-Tipps im November

2. November, ab 18 Uhr

Sammlertreffen des Grafenauer Briefmarkenclubs im Wirtshaus „Zum Stodbärn“. Interessierte willkommen, Info unter Tel. 08553/403 oder obotschafter@t-online.de



6. November, 19.30 Uhr

Tom & Flo – Der Sound der Sixties, Konzert mit Gitarre, Kontrabass und zwei tollen Stimmen im Kulturpavillon, Karten bei okticket.de oder in der Touristinfo

10. November, 19 Uhr

Musikanten-Stammtisch im Waldler-Stüberl, Zuhörer erwünscht, Info unter Tel. 08552/3933



20. November, 19.30 Uhr

Kabarettabend mit Chris Böttcher und seinem Programm „Baby Boomer“ im Kulturpavillon, Karten bei okticket.de, reservix.de oder in der Touristinfo

21. November, ab 7 Uhr

Flohmarkt auf dem Volksfestplatz, Anmeldung für Standbetreiber unter Tel. 09922/5562 oder 0160/7747127.

15. und 22. November, 14 bis 17 Uhr

Modelleisenbahn-Ausstellung im Ausstellungsraum der Eisenbahnfreunde in der Schusterbeckstraße 17. Weitere Info: www.eisenbahnfreunde-grafenau.de

22. November, 17.30 Uhr

Wirtshaus-Krimi-Dinner, Bester bayerischer Slapstick mit Menü beim Postwirt, Weitere Infos www.wirtshauskrimi.de

27. November, 17 Uhr

Adventskranzweihe am Bahnhofplatz mit Stadtpfarrer Martin Dengler, musikalisch umrahmt von der Stadtkapelle Grafenau

Shopping-Tipp



15. November, 8.30 bis 17 Uhr

Novembär-Sonntag, ab 8.30 Uhr Besenreiskirta am Stadtplatz, verkaufsoffen ab 13 Uhr mit Programm in der Innenstadt, Laterndlumlzug um 16.30 Uhr mit Gesang und Nachtwächter, u.v.m. Weitere Info unter www.wg-grafenau.de

Party-Tipp:



7. November, ab 19 Uhr

Alm-Party Vol. 6 auf der Kulturbühne in Haus i. Wald mit den „Gletscherfetzern“, Wahl von Miss Dirndl & Mr. Lederhose, lustige bayerische Wettkämpfe, Eintritt 8 Euro, jeder Trachtler erhält einen Getränkebon, Heimfahr-service ab 24 Uhr im Umkreis von 15 km

Spiele-Tipp:

6. November, ab 14.30 Uhr

Spielenachmittag des Pfarrgemeinderates im Pfarrheim Haus i. Wald – Eine Auswahl an Gesellschafts- und Kartenspielen steht bereit, eigene Spiele dürfen mitgebracht werden. Tobias Neumann stellt um 15 Uhr das neue Spiel „Auf der Gulden Straß“ aus dem Interreg-Förderprojekt der Öffentlichkeit vor. Keine Anmeldung erforderlich.



Martins-Feste:

10. November, 17 Uhr:

Kinderwelt St. Martin Neudorf in der Herz-Jesu-Kirche

11. November, 17 Uhr:

Marien- und Elisabeth-Kindergarten am Kulturpavillon mit Wortgottesdienst, Liedern, Gedichten sowie Martinsspiel mit Lichtertanz. Bei Regen entfällt die Veranstaltung

12. November, 16 Uhr:

Waldkindergarten Rosenau mit Wortgottesdienst und Laternenzug. Weitere Info unter Tel. 0170/3275311

12. November, 17 Uhr:

Sankt Martinsfest in Haus i. Wald mit Gottesdienst in der Pfarrkirche und Laternenzug

Sport-Tipp:

19. und 26. November

"Fit in den Winter", Skigymnastik zur Vorbereitung auf die Wintersaison mit dem WSV Grafenau. Nähere Infos unter www.wsv-grafenau.de